



Jahresbericht 2011


BirdLife
SVS/BirdLife Schweiz

Schweizer Vogelschutz SVS/BirdLife Schweiz

Wiedigstr. 78 Postfach CH-8036 Zürich Schweiz PC 80-69351-6

Tel +41 44 457 70 20 Fax +41 44 457 70 30 svs@birdlife.ch www.birdlife.ch



Jahresbericht 2011

Zwei Ereignisse prägten das Jahr 2011 aus Sicht des Natur- und Vogelschutzes ganz besonders: Erstens startete der Schweizer Vogelschutz SVS/BirdLife Schweiz seine neue fünf Jahre dauernde Kampagne „Biodiversität – Vielfalt im Wald“, zweitens wurde die Strategie Biodiversität Schweiz (SBS) weitgehend fertiggestellt.

Bereits im ersten Jahr konnten die Anliegen der Förderung der Biodiversität im Wald mit einer vielbeachteten Broschüre weit verbreitet und in Zusammenarbeit mit den Sektionen und dem

Forstdienst viele Biotopbäume gekennzeichnet und Höhlenbäume gesichert werden. Zudem hat der SVS/BirdLife Schweiz viele wichtige Kontakte geschaffen.

Das zweite Hauptereignis hat auch mit der Biodiversität zu tun: 2011 kam endlich der Entwurf der Strategie Biodiversität Schweiz (SBS) heraus. Der SVS/BirdLife Schweiz fordert seit über einem halben Dutzend Jahren eine solche umfassende Grundlage für einen verstärkten Schutz der Natur, Biodiversität und Landschaft.

1. Kampagne

1.1 Start der Kampagne „Biodiversität – Vielfalt im Wald“

Der Start der neuen Wald-Kampagne des SVS/BirdLife Schweiz kam genau zur richtigen Zeit: Der Druck auf die Waldfläche verschärfte sich weiter und mit dem Beschluss zum Atomausstieg vom Juni 2011 wurde verlangt, dass nun auch der Wald intensiver bewirtschaftet wird. Wir kommen auf die Waldpolitik und die Erneuerbaren Energien weiter hinten zurück (2.1.2, 2.4.3).

Der Start der Waldkampagne erfolgte mit der gleichnamigen Broschüre. Christa Gluser stellt darin die Waldentwicklung, die Veränderungen der letzten Jahrzehnte und Jahrhunderte im Vergleich mit dem Naturwald und die Anforderungen der Biodiversitätsförderung umfassend dar. Die Broschüre wurde in über 100'000 Exemplaren verbreitet und musste bereits nach wenigen Monaten in einer leicht nachgeführten Version nachgedruckt werden. Einige kantonale Forstdienste fanden das Heft so gut, dass sie es allen Förstern im



Kanton zustellten. Im Herbst starteten der SVS/BirdLife Schweiz und seine Sektionen, Kantonalverbände und Landesorganisationen zwei konkrete Aktionen. Es ist wichtig, dass über die ganze Waldfläche, wenn möglich, mindestens 10 Biotopbäume auf jeder Hektare gesichert werden. Der SVS machte als erster Naturschutzverband in der Schweiz die Biotopbäume bekannt. Zu den Biotopbäumen gab der SVS verschiedene Materialien heraus.

Im Herbst startete die Aktion Höhlenbäume suchen und sichern: Ziel ist es, Bäume mit Spechthöhlen oder natürlichen Höhlen als wichtige Biotopbäume zu sichern. Zusammen mit den Förstern und Waldbesitzern kartierten bereits mehrere Dutzend Sektionen und Schulklassen Höhlenbäume. Sie markierten sie mit dem blauen Spechtsymbol auf vier Seiten des Baumes, wie es der SVS mit dem Verband Schweizer Forstpersonal (VSF) abgesprochen hatte. Der VSF war auch Partner bei den 19 Plakaten, welche der SVS zu verschiedenen Waldthemen erarbeitete, sowie bei den Tagen der Artenvielfalt. An diesen Tagen zum Thema Wald, organisiert vom SVS/BirdLife Schweiz, Natura Aargau und Forum Biodiversität Schweiz, fanden rund 50 Anlässe statt.



Die SVS-Kampagne „Biodiversität – Vielfalt im Wald“ startete 2011.

Vogel des Jahres Schwarzspecht

Der Vogel des Jahres war zum Start der Waldkampagne ein ganz typischer Waldbewohner, der auch der beste Botschafter für die Aktion Höhlenbäume suchen und sichern ist: der Schwarzspecht. Der SVS/BirdLife Schweiz produzierte und verbreitete über den Schwarzspecht einen Poster, eine CD mit einem Vortrag und ein Schuldossier und machte ihn als Vogel des Jahres in den Medien bekannt.

Auf der Website www.birdlife.ch/wald stellt der SVS einen ganzen Lehrpfad zum Thema Wald zum Herunterladen und viel anderes Material zur Verfügung. Der Kampagnenstart, die breite Information und die Aktionen Biotopbäume und Höhlenbäume waren auch der Beitrag des SVS/BirdLife Schweiz zum Internationalen Jahr des Waldes 2011. Der SVS beteiligte sich an der Koordination des Jahres durch das BAFU und stellte die Website zur Verfügung. Das Waldjahr bewirkte gesamthaft in der Schweiz über 300 Aktivitäten.

1.2 „Biodiversität – Vielfalt ist Reichtum“

Die grosse SVS-Biodiversitätskampagne 2006-2010 läuft weiter, zumindest so lange, bis die Strategie Biodiversität Schweiz (SBS) umfassend fertig gestellt ist.

Der SVS/BirdLife Schweiz vertrat die Umweltorganisationen in der Expertengruppe, die nach einem längeren Unterbruch im Vorjahr wieder aktiv wurde und in vier Sitzungen die Erarbeitung der Biodiversitätsstrategie begleitete. Am 16. September 2011 nahm

der Bundesrat den Entwurf der SBS zur Kenntnis und schickte ihn in die Vernehmlassung. Der SVS hatte die Federführung für die Stellungnahme der Umweltorganisationen und investierte viel in eine fundierte Vernehmlassungsantwort. Diese stellten wir auch anderen zur Vernehmlassung Eingeladenen zur Verfügung. Es wird erwartet, dass der Bundesrat die SBS im Frühling 2012 beschliesst und dann sofort den Aktionsplan in Auftrag gibt. Dieser soll die eher generelle SBS konkretisieren und die Ziele verdeutlichen, Massnahmen

festlegen und die nötigen Mittel aufzeigen. Der SVS/BirdLife Schweiz wird auch dort intensiv mitarbeiten. Im Hinblick auf die Erarbeitung der SBS produzierten der SVS/BirdLife Schweiz, Pro Natura und der WWF Schweiz diverse Unterlagen, die sie den Behörden zur Verfügung stellten und für ihre eigene Arbeit einsetzten. Ein grosszügiger Beitrag der MAVA Stiftung für Naturschutz ermöglichte diese und weitere Arbeiten. Besonders zu erwähnen sind folgende Dokumente:

- Dokumentation „Biodiversität und Wirtschaft“ von Prof. Ernst Brugger
- Positionspapier „Biodiversitätsziele 2020, Biodiversität fördern – Lebensgrundlagen erhalten“
- Grundlagenarbeit durch die Gruner AG „Konsequenzen der Aichi-Ziele für die Schweizer Biodiversitätspolitik“
- Flyer „Biodiversitätsziele 2020“.

Umfrage zur Wahrnehmung der Biodiversität

Im Januar erschienen die Ergebnisse der Befragung der Bevölkerung zu ihrer Wahrnehmung der Biodiversität, welche gfs.bern im Auftrag von SVS/BirdLife Schweiz, Forum Biodiversität, Schweizerischer Vogelwarte und BAFU durchgeführt hatte. Sie zeigte, dass ein grosser Teil der Bevölkerung den Zustand der Biodiversität als gut darstellte.

Auf Grund dieser Ergebnisse entschied der SVS/BirdLife Schweiz, die Herbstaktion dem Thema „Biodiversitätsverlust und Konsequenzen für die Schweiz“ zu widmen. Das als Fortsetzung zur erfolgreichen generellen SVS-Biodiver-

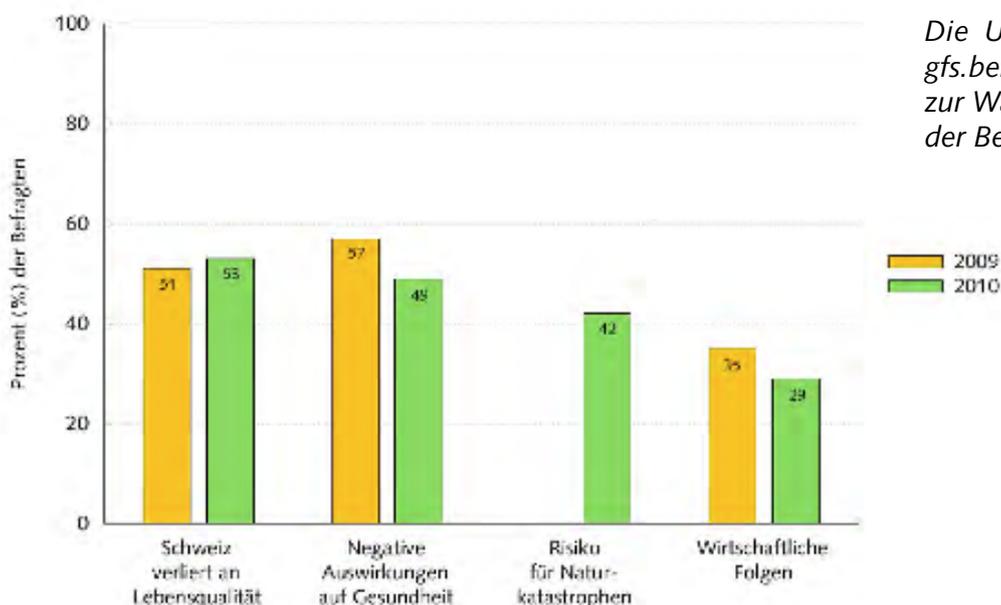


sitätsbroschüre konzipierte neue Heft wurde in rund 80'000 Exemplaren verbreitet.

Bei den Stellungnahmen zur Biodiversitätsstrategie war bei der grossen Mehrheit der Eingaben eine klare Problemwahrnehmung festzustellen. Ob diese gegenüber der gfs-Studie erfreuliche Entwicklung auf unsere Publikationen zurückgeht oder auch der deutlich klareren Sprache des BAFU bei Medienmitteilungen über die Biodiversität zu verdanken ist, kann nicht gesagt werden. Jedenfalls hatte eine Analyse des SVS ergeben, dass die BAFU-Medienarbeit im Vorjahr die Situation noch deutlich zu positiv dargestellt hatte.

Mehrmals mussten Angriffe gegen die Biodiversitätsstrategie abgewehrt werden, etwa eine Motion, welche die Förderung der Erneuerbaren Energien dazu missbrauchen wollte, die weitere Ausscheidung von Waldreservaten und gleich auch die Biodiversitätsstrategie zu stoppen. Zum Glück wandelte sie der Ständerat in einen Abklärungsauftrag zu diesen Fragen um. SVS-Vizepräsidentin und Nationalrätin Maja Ingold reichte dazu eine Interpellation ein, welche dem Bundesrat die Gelegenheit gab, seine Absichten mit der Biodiversitätsstrategie klarzustellen. Die im Dezember des Vorjahres von SVS/BirdLife Schweiz und Pro Natura eingereichte Petition „Rettet die Biodiversität jetzt“ wurde im Parlament noch nicht behandelt. Mehrmals hatte der SVS/BirdLife Schweiz Gelegenheit, die SBS mit Bundesrätin Doris Leuthard zu besprechen.

Im Zusammenhang mit der Federführung des SVS bei der Biodiversitätsstrategie für die Umweltallianz koordinierten wir die Arbeiten einige Male mit der Umweltallianz-Konferenz. Der SVS, Pro Natura und WWF pflegen betreffend Biodiversitätsstrategie einen regelmässigen Kontakt mit dem Schweizerischen Bauernverband (SBV).



Die Umfrage des Forschungsinstituts gfs.bern zeigte interessante Ergebnisse zur Wahrnehmung der Biodiversität in der Bevölkerung.

2. Projekte Schweiz

2.1 Habitate – Natur auf der ganzen Fläche

2.1.1 Kulturland - Landwirtschaftspolitik

In der Landwirtschaftspolitik ging die Neuausrichtung der Direktzahlungen 2011 in eine neue Runde, indem der Bundesrat die Agrarpolitik 2014-2017 in die Vernehmlassung gab. Der SVS erarbeitete eine eingehende Stellungnahme dazu. Innerhalb der zuständigen Gruppe der Umweltallianz (KGLW) arbeiteten der SVS/BirdLife Schweiz, Pro Natura und WWF eng in der Landwirtschaftspolitik zusammen. Der SVS unterstützte die gemeinsame Kampagne der Agrarallianz finanziell und inhaltlich. Der SVS pflegt zudem Kontak-



te zu Vision Landwirtschaft. Mit dem Schweizerischen Bauernverband (SBV) hatten der SVS, Pro Natura und WWF einen regelmässigen Austausch.

Der SVS/BirdLife Schweiz arbeitet in mehreren Experten- und Koordinationsgruppen mit, die sich mit der Landwirtschaftspolitik und ihrer Ausgestaltung beschäftigen.

Das vom SVS mitgegründete Label „Hochstamm Suisse“, dessen Co-Präsidium der SVS seit 2009 führt, entwickelte sich erfreulich weiter. Vor allem Coop hat eine ganze Reihe von Produkten mit dem Hochstamm-Label ins Sortiment aufgenommen: eine Hochstamm-Kirschenwähe, eine Hochstamm-Kirschenschorle und einen naturtrüben Süssmost. Am 28. April 2011 organisierten der SVS/BirdLife Schweiz und Hochstamm Suisse den 9. Tag der Hochstämme mit 11 Veranstaltungen. Mit den Projekten „Steinkauz“ und „Gartenrotschwanz“ ist der SVS/BirdLife Schweiz auch selber in die Entwicklung von Hochstamm-Produkten involviert. Diverse konkrete Projekte des SVS vor allem der Artenförderung Vögel beschäftigen sich mit dem Kulturland. Besonders erwähnt sei das Projekt „Obstgar-

ten Farnsberg“, wo dank unserer Projektführerschaft 23 Bauernbetriebe im Kanton Basellandschaft allein im 2011 gegen 200 Hochstammobstäume gepflanzt und über 100 Aren Blumenwiesen und Säume angesät haben.

Über BirdLife Europa verfolgt der SVS die Entwicklung der Landwirtschaftspolitik der EU.

2.1.2 Wald

In der Waldpolitik war das Internationale Jahr des Waldes eher von einem Abwehrkampf gegen die Aufweichung des Waldschutzes geprägt als von Fortschritten zur Verbesserung der Biodiversität im Wald. An der Eröffnung des Jahres am 15. April 2011 trat die neu zuständige Bundesrätin Doris Leuthard klar für einen weiterhin umfassenden Waldschutz ein. Das hinderte das Parlament allerdings nicht daran, den Waldschutz zu lockern. Der SVS, Pro Natura und WWF arbeiteten eng zusammen, um die Aufweichung des Waldflächenschutzes zu begrenzen.

Der SVS/BirdLife Schweiz schrieb eine umfassende Stellungnahme zur Waldpolitik 2020, welche vom Bundesrat 2011 verabschiedet wurde.

Die Schweizerische Stiftung für Vogelschutzgebiete SSVG des SVS, führt im Tössbergland ein grosses Lebensraumförderungsprogramm für Waldarten durch.

2.1.3 Siedlungsraum

Bei der Biodiversität im Siedlungsraum dürfte die Strategie Biodiversität Schweiz (SBS) einen wichtigen Schub bringen, wurde das Anliegen doch als eines der





Renaturierung, Ausscheidung des Gewässerraumes durch die Kantone und Schutz der letzten natürlichen Bäche und Flüsse vor Wasserkraftwerken sind die grossen drängenden Probleme beim Gewässerschutz.

zehn Strategischen Ziele aufgenommen. Der SVS forderte dies seit Jahren und hatte das mit seiner Frühlingsaktion 2010 (Poster mit praktischen Tipps) vorbereitet. Der SVS beteiligte sich an der Lifefair in Zürich vom September mit einem Workshop zum Thema der Siedlungsraum-Biodiversität.

2.1.4 Gewässer

Der SVS/BirdLife Schweiz konnte ein paar hundert Unterschriften zur Petition „Rettet unsere Fließgewässer“ des Schweizerischen Fischereiverbandes SFV beitragen und beteiligte sich an Gesprächen zur Umsetzung der mit der Revision von Gewässerschutzgesetz und -verordnung geforderten Ausscheidung der Gewässerräume und der Renaturierungen. Von Bauernseite wird gefordert, diese Revision entweder gar nicht oder ungenügend umzusetzen. Es gibt sogar Forderungen, die gesetzlichen Grundlagen erneut zu revidieren und die Errungenschaften aus dem Gegenvorschlag zur Volksinitiative „Lebendiges Wasser“ rückgängig zu machen.

Der Druck auf die Gewässer ist auch wegen der Nutzung der Erneuerbaren Energien gross. Es gibt Pläne, auch noch die letzten 5% verbliebenen naturnahen Gewässer dem Energiehunger zu opfern. Eine Gruppe

von Umwelt- und Fischereiorganisationen, darunter der SVS/BirdLife Schweiz, prüfen diverse rechtliche Schritte zur Rettung der letzten naturnahen Gewässer.

Der SVS/BirdLife Schweiz beteiligte sich zusammen mit dem Schweizerischen Fischereiverband SFV an Gesprächen für weitere politische Schritte zum Schutz der Gewässer.

2.1.5 Berggebiet

Im Berggebiet laufen eine ganze Reihe von Artenförderungsprogrammen des SVS wie jene für den Wachtelkönig oder das Braunkehlchen. Die politische Arbeit koordiniert die CIPRA Schweiz, deren Mitglied der SVS/BirdLife Schweiz ist und in deren Vorstand er mitarbeitet. Trotz umfassendem Lobbying hat das Parlament die Ratifizierung der Protokolle zur Umsetzung der Alpenkonvention einmal mehr abgelehnt.

Nachdem leider ein wichtiges Anliegen der CIPRA Schweiz damit vorläufig nicht mehr realisierbar war, wurden mit Hilfe des SVS Schritte unternommen, die CIPRA Schweiz einfacher zu strukturieren. Damit konnte der SVS/BirdLife Schweiz mithelfen, eine Auflösung der CIPRA Schweiz zu verhindern.

2.2 Gebiete – Vorranggebiete für die Biodiversität

2.2.1 IBAs und Smaragd

Die Bildung der Betreuergruppen in den Important Bird Areas IBA kam einen grossen Schritt vorwärts. Ende Jahr gab es in 20 der 31 Schweizer IBAs eine solche Gruppe, die sich für den SVS/BirdLife Schweiz und die zuständigen Kantonalverbände um das Gebiet kümmert und in Absprache mit der Schweizerischen Vogelwarte ein Monitoring durchführt.

Einige IBAs sind Wasser- und Zugvogelreservate von nationaler oder internationaler Bedeutung. Andere sind als Biotope von nationaler Bedeutung geschützt. Die grösseren IBAs hingegen verfügen noch über keinen eigentlichen Schutz, wie ihn zum Beispiel in der EU das Schutzgebietsnetzwerk Natura 2000 bietet. Sie sollten als Smaragd-Gebiete unter der Berner Konvention geschützt werden. Für die 2009 von der Schweiz unter dem Smaragd-Programm gemeldeten ersten 37 Gebiete (darunter 6 IBAs) bei der Berner Konvention ist eine offizielle Anerkennung noch ausstehend.

2.2.2 Wasservogelreservate

Nach der Revision der Wasser- und Zugvogelreservats-Verordnung (WZVV) 2010, welche eine Verschlechterung beim Schutz, aber eine ganze Anzahl von neuen Reservaten gebracht hatte, verlangte das Parlament bereits wieder eine Revision und zwar erneut wegen dem Kormoran. Der SVS/BirdLife Schweiz erwartet, dass Bund und Kantone dabei die noch nicht der WZVV unterstellten Gebiete nun entsprechend ausweisen.

2.2.3 Biotope von nationaler Bedeutung

Die nicht einmal 2% der Landesfläche ausmachenden Biotope von nationaler Bedeutung sind das Rückgrat des Schweizer Naturschutzes. Ende Jahr führte der Bund eine Vernehmlassung durch zur Entlassung von Objekten der Trockenwiesen und -weiden (TWW) in einigen Kantonen. Der SVS/BirdLife Schweiz sprach sich klar dagegen aus, aber ohne Erfolg: der Bundesrat strich 30 bestehende TWW nur deshalb, weil sie in Bauzonen lagen. Zwar behauptete der Bundesrat, dass er dafür guten Ersatz bezeichnet habe, doch stellt sich die Frage, weshalb diese Flächen nicht ohnehin geschützt waren.

Keine Fortschritte gab es bei der Finanzierung des bisher weit ungenügenden Schutzes der Biotope.

2.2.4 Einzelne Gebiete

In der **Grande Cariçai am Neuenburgersee** hat sich eine Association gebildet, die sich um Schutz und Unterhalt des grössten Schweizer Feuchtgebietes kümmert. Der SVS/BirdLife Schweiz wurde zusammen mit den Kantonen, Gemeinden, Pro Natura und Nos Oiseaux Mitglied der Association.

Der für den unteren **Neuenburgersee mit Fanel und Chablais de Cudrefin** im Entwurf vorhandene Managementplan, den der SVS/BirdLife Schweiz entscheidend mitgeprägt hatte, wurde noch immer nicht definitiv festgesetzt.

Im **Neeracherried** führt der SVS/BirdLife Schweiz mit dem SVS-Naturschutzzentrum und zusammen mit der Ala diverse Unterhaltsarbeiten für die Fachstelle Naturschutz Kanton Zürich aus. Nachdem das Neeracherried 2010 zum Wasser- und Zugvogelreservat geworden war, übernahm der SVS zusätzliche Betreuungsaufgaben und stellte im Auftrag der kantonalen Fischerei- und Jagdverwaltung den ersten teilzeitlichen Ranger für das Schutzgebiet an. Ein wichtiges Thema bleibt die Verlegung der Strassen.

Am **Klingnauer Stausee** arbeitet eine Arbeitsgruppe von BirdLife Aargau, deren Mitglied der SVS ist, an Zukunftsszenarien für das in den 1930er Jahren aufgestaute Gebiet und prüft die Möglichkeiten eines Informationsstützpunktes.

In den **Schwyzter Mooren von Rothenthurm und Nuolen, im Frauenwinkel sowie in der Schwantenu** arbeitete der SVS zusammen mit den anderen nationalen Verbänden und den kantonalen Organisationen an der Durchsetzung des Schutzes.

In den **Bolle di Magadino** engagiert sich der SVS zusammen mit der Fondazione FBM und Ficedula für Eisvogel-Brutplätze. Die Planung des Naturzentrums kam einen kleinen Schritt voran.

Die **Mitgliedorganisationen** des SVS/BirdLife Schweiz, darunter viele lokale Sektionen und Kantonalverbände, betreuen zusammen über 1000 Schutzgebiete. Die Landesorganisation Ala ist Betreuerin von 16 der wichtigsten Feuchtgebiete unseres Landes.

Die **Schweizerische Stiftung für Vogelschutzgebiete SSVG** ist Besitzerin von 55 ha wertvollen Naturflächen und betreut zusätzliche 500 ha.

2.3 Arten – Artenförderung umsetzen

2.3.1 Artenförderung Vögel Schweiz

Das 2003 gestartete Rahmenprogramm «Artenförderung Vögel Schweiz» des Schweizer Vogelschutzes SVS/BirdLife Schweiz und der Schweizerischen Vogelwarte Sempach wurde 2011 mit Unterstützung des BAFU weitergeführt. Wie in den Vorjahren initiierte und begleitete die Koordinationsstelle, die je zur Hälfte beim SVS/BirdLife Schweiz und bei der Vogelwarte angesiedelt ist, viele neue Projekte und setzte laufende Aktivitäten fort.

Von den drei Aktionsplänen für Wiedehopf, Flussuferläufer und Weissstorch, welche im Dezember 2010 von der BAFU-Direktion genehmigt worden waren, stellten der SVS/BirdLife Schweiz und die Schweizerische Vogelwarte je 1000 deutsche und 500 französische Kopien her. Damit können alle wichtigen Stakeholder und Akteure mit Exemplaren bedient werden. Der Aktionsplan Steinkauz Schweiz liegt redigiert vor.

Die Website www.artenfoerderung-voegel.ch bzw. www.conservation-oiseaux.ch wurde regelmässig aufdatiert. Die Umsetzung der publizierten Aktionspläne erfolgt in erster Linie über die NFA-Vereinbarungen zwischen Bund und Kantonen. SVS/BirdLife Schweiz und Vogelwarte bieten eine bedürfnisorientierte Beratung sowie bedarfsweise Kurse zur Aus- und Weiterbildung an.

Die Koordinatoren arbeiteten in der Organismengruppen-übergreifenden BAFU-Arbeitsgruppe Artenförderung AGAF mit. Den Schwerpunkt im Berichtsjahr bildete die Aufarbeitung von Grundlagen für den NFA 2012–2015. Das Konzept Artenförderung, welches Mitte Jahr in einer ersten Fassung vorlag, wurde in der AGAF diskutiert.

Die Revision der national prioritären Vogelarten vom Vorjahr (Keller et al. 2010, BAFU 2011) wurde in zwei weiteren Landessprachen zusammenfassend publiziert: *Nos Oiseaux* (Ayé et al. 2011) und *Ficedula* (Keller et al. 2011).

In zwei Rundbriefen, Presseartikeln und Vorträgen informierte die Koordinationsstelle über Aktuelles aus dem Programm. Die Ausstellung «Ciel! Où sont nos oiseaux?» war 2011 am Bündner Naturmuseum und danach am Musée d'histoire naturelle in La Chaux-de-Fonds ausgestellt. Danach wird sie voraussichtlich aufgelöst.

2012 werden es bereits 10 Jahre her sein, dass der Schweizer Vogelschutz SVS/BirdLife Schweiz und die

Schweizerische Vogelwarte Sempach gemeinsam mit dem BAFU das Artenförderungsprogramm gestartet hatten. Dazu erarbeitete die Koordinationsstelle eine umfassende Evaluation mit Folgerungen für die nächsten zehn Jahre sowie die neue „Strategie Artenförderung 2011–2015“. Zudem überarbeitete sie zusammen mit mehreren Dutzend Artspezialisten das Arbeitsinstrument der „Elemente für Artenförderungsprogramme Vögel Schweiz“.

Der Rundbrief erschien in zwei Nummern deutsch und französisch.

Im Folgenden berichten wir aus einigen Artenförderungsprojekten des SVS/BirdLife Schweiz zu den einzelnen Arten.

Wachtelkönig

Der SVS/BirdLife Schweiz führte sein Programm wie in den Vorjahren weiter. Es wurden zur Brutzeit 26 Rufer festgestellt, 14 waren stationär (≥ 5 Nächte anwesend). Es konnten fünf Flächen gesichert werden (Aufschub der Mahd oder der Beweidung). Weitere vier stationäre Rufer waren in Schutzgebieten. Eine Brut konnte sicher nachgewiesen werden, weitere Bruten sind möglich oder wahrscheinlich.



Kiebitz

Zum zweiten Mal erarbeitete die Orniplan AG für den SVS/BirdLife Schweiz die schweizweite Übersicht über alle Kolonien, ihren Bruterfolg und die getroffenen Massnahmen. Diese enge Zusammenarbeit mit den Koloniebetreuenden soll zur Gründung einer Arbeitsgruppe Kiebitz mit verstärktem Erfahrungsaustausch führen.

In den SVS-Projektgebieten brütete der Kiebitz wie folgt: Im Frauenwinkel nisteten keine Kiebitze. Die Aufwertungen bezüglich Lebensraum laufen weiter. Im Neeracherried (ZH) wurde die Beweidung mit Hochlandrindern weitergeführt. Es fanden sich 3 Paare ein, die leider keine flüggen Jungen aufbrachten. In der Ebene von Gossau ZH betreute der ZVS/BirdLife Zürich einen neu entstandenen Kiebitz-Brutplatz.



Der Förderung des Ziegenmelkers ist das Schutzprojekt im Tessin gewidmet.

Lachmöwe

Am 26. November fand in La Sauge ein Treffen der Kolonietreuer statt. Es wurden Erfahrungen in Bezug auf die Eigenschaften guter Brutplätze und die Totalausfälle beim Brutgeschäft ausgetauscht.

Steinkauz

Das Schutzprogramm für den Steinkauz in der Nordwestschweiz ist eines der ältesten Artenförderungsprojekte des SVS/BirdLife Schweiz. Das Ziel einer Brutansiedlung auf Schweizer Gebiet ist noch nicht erreicht, doch stieg der Bestand in den französischen und deutschen Gebieten nördlich von Basel dank dem Projekt von 66 (2008) auf 93 Paare im Berichtsjahr.

Der SVS/BirdLife Schweiz ist zusammen mit Nos Oiseaux und Pro Natura JU einer der Träger des Förderprojekts in der Ajoie. Hier nahm dank den Schutzmassnahmen der Brutbestand von 13 auf 17 Paare zu. Das 2004 begonnene Projekt zur Förderung des Steinkauzes im Tessin wurde weitergeführt. Im 2011 stieg der Bestand auf 14 Brutpaare.

Ziegenmelker

Das Artenförderungsprogramm von SVS/BirdLife Schweiz und Ficedula erfasste 15 Brutpaare im Tessin. Das Amt für Wald führte erste Holzschläge für den Ziegenmelker durch.

Alpen- und Mauersegler

Im Tessin erstellten Ornithologen 2010 bis 2011 ein Seglerinventar. Im Kanton Zürich wurde das Inventar des ZVS/BirdLife Zürich 2011 vervollständigt. Zusätzlich wurden über 300 Nisthilfen angebracht.

Eisvogel

Der SVS beriet Organisationen betreffend Nisthilfen.

Wiedehopf

Das Artenförderungsprojekt in Graubünden wurde mit reduzierten Bestandserhebungen und Fokus auf Fördermassnahmen weitergeführt. Die Beratungstätigkeit zuhanden der ÖQV-Bearbeiter wurde auf Anfrage weitergeführt. Das Mandat schloss die Vorbereitung eines Förderprojekts in der Region Zizers ein.

Das Artenförderungsprojekt im Tessin wurde mit Bestandserhebungen und Fördermassnahmen weitergeführt. Im Kanton Genf hat der GOBG mit Unterstützung des Kantons ein Förderungsprojekt gestartet.

Wendehals

In der Nordwestschweiz wurde die Förderung im Rahmen des trinationalen Steinkauz-Programms weitergeführt. In der Bündner Herrschaft wurde das Projekt von SVS und Vogelschutz Landquart weitergeführt.

Mittelspecht

In den Wäldern bei Biel führten die Burgergemeinde und der Kanton Bern die Förderung von Eiche und Mittelspecht im Rahmen des NFA fort. Der Mittelspecht spielte bei der Ausscheidung von zwei Totalreservaten eine Rolle; die Verjüngung wird gefördert und Totholzinseln werden geschaffen. In Solothurn unterstützte der SVS Aktivitäten für den Mittelspecht finanziell. Der Kanton Jura hat begonnen, einen kantonalen Aktionsplan Mittelspecht zu erarbeiten und die Mittelspecht-Bestände erhoben. Die Koordinationsstelle arbeitet in der Begleitgruppe mit.

Im Wehntal ZH wurden die Förderungsmassnahmen weitergeführt. Die Zwischenbilanz wurde 2011 erstellt und zeigt eine starke Zunahme des Mittelspechts. In den Kantonen BE, BL, BS, FR, SO und ZH liefen die Arbeiten für Mittelspecht-Kartierungen an.

Mehlschwalbe

Diese Art ist neu Teil des Artenförderungsprogramms. Nachdem bereits 2010, als die Mehlschwalbe Vogel des Jahres war, SVS-Sektionen und -Kantonalverbände Schwalbenhäuser aufgestellt hatten, belief sich diese Zahl bis Ende 2011 auf drei Dutzend.



Lückige Vegetation für den Gartenrotschwanz im Projekt Zürcher Unterland.

Gartenrotschwanz

Dieser Art widmet der SVS/BirdLife Schweiz drei grosse Schutzprojekte, die sich alle auch für andere Arten der Hochstamm-Obstgärten und einer reichhaltigen Kulturlandschaft einsetzen: Im Raum Horgen-Wädenswil läuft das Obstgartenprojekt, das sich für den Gartenrotschwanz, aber auch den Trauerschnäpper, die Zauneidechse, zwei Heuschreckenarten und Schmetterlinge wie den Hauhechelbläuling einsetzt. Im Zürcher Unterland fördert der SVS zusammen mit den lokalen Sektionen eine lückige Vegetation in Hochstamm-Obstgärten.

Im Kanton Baselland wurde das Projekt „Obstgarten Farnsberg“ zur Förderung von Hochstamm-Obstgarten-Arten weitergeführt. Unter anderem wurden Versuche gemacht, offen Bodenflächen in Wiesen einzufräsen.

Neben diesen grösseren Schutzprogrammen setzt sich der SVS auch in anderen Projekten für den Gartenrotschwanz ein: In der Nordwestschweiz (AG, BL, SO) wurde der Gartenrotschwanz im Rahmen des Steinkauz-Programms gefördert.

In La Chaux-de-Fonds unterstützte der SVS eine Habitatanalyse, welche auch Sensibilisierungs- und Schutzmassnahmen für die städtische Gartenrotschwanz-Population einschliesst. Im Projekt in der Bündner Herrschaft wurden die Nistkästen von Mitgliedern des Vogelschutzes Landquart kontrolliert.



Braunkehlchen

Im Kanton FR wurden wiederum spät genutzte Wiesen und Weiden bereitgestellt und ein Nesterschutz durchgeführt. Die Wirkungskontrolle wurde weitergeführt. Ein Dokumentarfilm der Firma Echo Film stellt dieses Projekt der Öffentlichkeit vor und wurde anfangs 2011 den ca. 10'000 Abonnenten der Zeitschrift La Salamandre zugestellt.

Bei Les Pont-de-Martel und Le Locle wurden im Rahmen des Artenförderungsprojekts die Bestände erfasst.

Zaunammer

Im Rahmen des trinationalen Artenförderungsprogramms für den Steinkauz wird die Möglichkeit der Förderung von Zaunammern durch kleine Haferflächen getestet. Dies läuft 2012 weiter.

Eine Publikation der Untersuchungen von 2008 in der Bündner Herrschaft ist in Vorbereitung.



Die meisten Aktivitäten des SVS/BirdLife Schweiz in den Programmen Habitats und Gebiete betreffen die ganze Biodiversität. Bei der Artenförderung beschränkte sich der SVS bisher aber auf die Vögel. 2011 wurde im Rahmen der Waldkampagne erstmals ein Förderprogramm für eine andere Organismengruppe gestartet: Es betrifft die Waldschmetterlinge, für welche der SVS und der Tagfalterschutz in der Schweiz ein Programm zum Melden von Beobachtungen einrichteten, das in Schutzmassnahmen zusammen mit Waldbesitzern und Forstdienst mündet.

2.3.3 Keine ungerechtfertigte Verfolgung von Prädatoren

Prädation ist die natürlichste Sache der Welt. Auf dem Prinzip von Fressen und Gefressen werden basieren die Nahrungsketten und Nahrungsnetze der Erde. Wäre Prädation ein Schaden, würden auf der Erde täglich Milliarden von „Schäden“ entstehen. Dennoch versuchen Jagd- und Fischereikreise eine Regulierung von Prädatoren durchzusetzen, um solche „Schäden“ an ihren Lieblingsbeutetieren zu verunmöglichen. Das ist umso weniger verständlich, als es gerade bei den Fischen viele Raubfische gibt, die von anderen Fischen leben. Der „Unterschied“ liegt darin, dass die Raubfische auch gerne von den Anglern genutzt werden und ihre Prädation damit von den Fischern nicht in Frage gestellt wird.

Diese Grundsatzfragen zur Prädation verursachen dem SVS/BirdLife Schweiz viel Arbeit. Der SVS versucht zu verhindern, dass Prädatoren ungerechtfertigter Weise verfolgt werden, sowohl Fischfresser als auch Grossraubtiere. In der Arbeitsteilung zwischen SVS/BirdLife Schweiz, Pro Natura und WWF arbeitet der Erstere eher am Thema Fischfresser, während die Letzteren den Schwerpunkt bei den Grossraubtieren legen. Der SVS führte ein Grundsatzgespräch mit Vertretern von JagdSchweiz.

Bei der Frage der Fischfresser und insbesondere beim

Kormoran brachte der Fall Kormoran Fanel einige Klärungen. Im März 2010 hatte das BAFU das Gesuch der Kantone Freiburg, Neuenburg und Waadt für Eingriffe im international bedeutenden Wasservogelreservat gegen die Kormorankolonie bewilligt. Der Kanton Bern hatte beim Gesuch nicht mitgemacht, sondern in einem geharnischten Brief vom BAFU Massnahmen verlangt, die aber in der Kompetenz der Kantone liegen. Im April 2011 stellte das Bundesverwaltungsgericht fest, dass diese Bewilligung nicht rechtens war und hob sie auf. Insbesondere entschied das Bundesverwaltungsgericht, dass für solche Eingriffe bedeutende Schäden bewiesen sein müssten, was aber für die Kolonie am Fanel nicht der Fall war.

Trotz dieser klaren Feststellung, dass keine nennenswerten Schäden vorlagen, lamentierte der Schweizerische Fischerei-Verband wenige Wochen nach dem Gerichtsurteil weiter, dass die Kormorane und Gänsesäger die Flüsse und Seen leer fressen würden und verlangte in seiner Stellungnahme zur JSV-Revision, dass der Kormoran bekämpft und der Schutz des Gänsesägers aufgehoben wird.

Um mitzuhelfen, die Diskussion um den Kormoran auf gute fachliche Grundlagen zu stellen, nahm der SVS/BirdLife Schweiz an der 8th International Conference on Cormorants in den Niederlanden vom November 2011 teil.

Bereits im Vorjahr hatte der SVS alle Jagdverwaltungen von Bund und Kantonen angeschrieben mit dem vom Bundesgericht im Fall Graureiher/Freiburg gestützten Begehren, dass uns die Abschussbewilligungen von schadenstiftenden Tieren gemeldet werden, damit sie mittels Beschwerde nötigenfalls überprüft werden können. Bei den meisten Kantonen klappt das, doch der Kanton Bern weigerte sich trotz mehrmaligem Schriftenwechsel zur Offenlegung solcher Bewilligungen. Im August eröffnete das Jagdinspektorat des Kantons Bern dem SVS eine Verfügung, in der es darstellt, wie es dem SVS in Zukunft Verfügungen eröffnen will. Dabei zeigte sich, dass bei vielen Abschüssen gar keine eigentlichen Entscheide gefasst werden, sondern, dass Abschussberechtigte vor Ort „beurteilen“, ob ein untragbarer Schaden entsteht, wenn sie zum Beispiel einen Gänsesäger sehen, der einen Fisch frisst! Das ist aus Sicht des SVS rechtlich nicht haltbar. Er machte deshalb Rekurs zu dieser Verfügung. In der Argumentation des Jagdinspektorats des Kantons Bern geht es – obwohl das immer in den Vordergrund gerückt wird – nicht darum, gefährdete Arten zu schützen, sondern faktisch um eine Reduzierung oder sogar Ausschaltung der Prädation von Äsche und Bachforelle durch Fischfresser, um so den Anglern Fischbestände zur Hobbynutzung anbieten zu können, die im Vergleich mit Beständen ohne Prädation künstlich erhöht sind. Zudem liess der Kanton

Bern im national bedeutenden Wasservogelreservat am Thunersee seit Jahren Gänsesäger in grösserer Zahl abschiessen, was gegen grundlegendes Jagdrecht verstösst und bestraft werden müsste. Der Fall ist beim zuständigen Departement des Regierungsrates des Kantons Bern hängig.

Es gibt zwei weitere Probleme zwischen dem Schutz der Biodiversität und der Fischerei: Erstens wird in der Fischereipresse wieder Druck gemacht, die Regenbogenforelle, eine eingeführte amerikanische Art, zuzulassen. Argumentiert wird damit, dass im Wald auch Douglasien und auf Feldern auch Kartoffeln angepflanzt werden, beide aus Amerika. Dabei wird der grosse Unterschied bewusst ausgeklammert, dass ein Baum dem Besitzer des Waldstücks gehört und eine Nutzpflanze dem Bauern, während Wildtiere und Fische niemandem gehören (res nullius, herrenlose Sache); erst wer Fische oder Wildtiere rechtmässig gefangen oder erlegt hat, kann sie sein Eigentum nennen. Der SVS wehrt sich dagegen, dass Fische in Seen, Bächen und Flüssen plötzlich den Fischern gehören sollen, zusätzlich zu den durch die Regenbogenforelle sonst verursachten Problemen.

Zweitens macht der Schweizerische Fischerei-Verband (SFV) Druck, damit die in Gesundheit begriffenen Seen künstlich gedüngt werden, indem in den Kläranlagen die Phosphatfällung abgestellt oder reduziert wird. Dies wird mit rückgängigen Fangerträgen der Fischer begründet, wobei die Fangerträge der Berufsfischer an den Seen seit 10 Jahren gleich bleiben und jene der Angelfischer steigen. Der SVS wird sich dafür einsetzen, dass die Errungenschaften des Gewässerschutzes nicht in Frage gestellt werden.

2.3.4 Umgang mit Wildtieren

Die unter dem vorherigen Kapitel genannten Fragen zur Prädation spielten sehr stark in die Revision der Jagdverordnung hinein, welche 2011 gestartet wurde. Die Ordnungsrevision bringt gemäss dem Entwurf praktisch keine Verbesserungen für die Biodiversität; die Waldschnepfe soll trotz Fakten, welche eine Unterschützstellung nötig machen würden, nicht geschützt werden. Hingegen will das BAFU einen neuen Tatbestand „Schaden an der Nutzung des Jagd- und Fischereiregals der Kantone“ einführen.

2.3.5 Umgang mit Neobiota

Bei den Vögeln unter den invasiven Neobiota gab es keine entscheidende Entwicklung. Die vom SVS verlangte Bilanz der bisherigen Massnahmen bei der Rostgans wurde von den zuständigen Behörden noch nicht gezogen. Der SVS und seine Mitgliedorganisati-

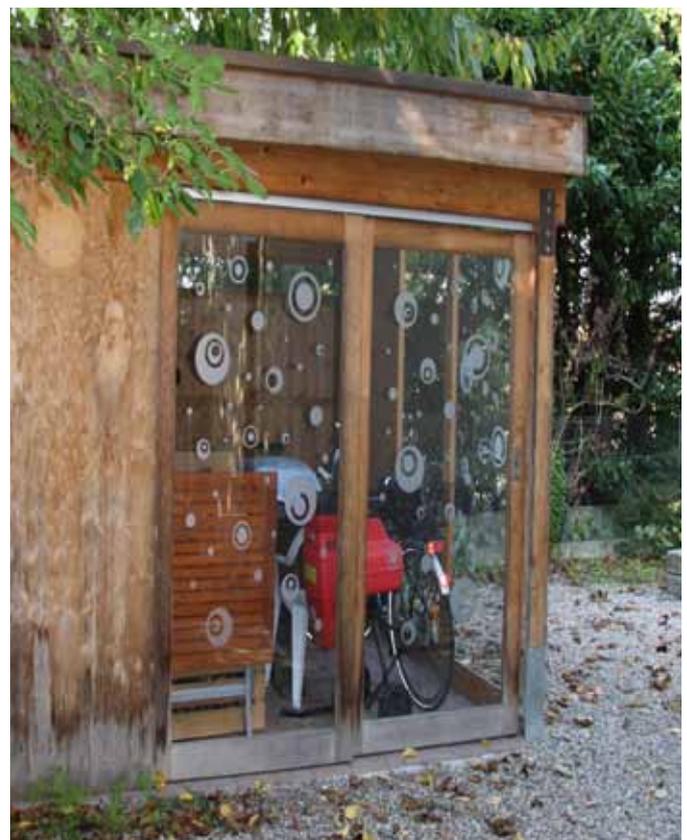
onen sind aktiv bei der Zurückdrängung der vor allem für Feuchtgebiete gefährlichen invasiven Neophyten.

2.3.6 Freileitungen

Im Herbst 2011 starben überdurchschnittlich viele Weissstörche an Freileitungen. Der SVS intervenierte beim BAFU und nahm den Faden auf, der mit der gemeinsamen Wegleitung von 2009 gesponnen worden war. Das damals vorgesehene Vorgehen zur Verhinderung von Stromschlag muss endlich in die Tat umgesetzt werden. Von den gesetzlichen Grundlagen her ist klar, dass gefährliche Masten von den Werken saniert werden müssen.

2.3.7 Vogelkiller Glas

Während es nur noch wenige durchsichtige Lärmschutzwände gibt, die nicht mit den nötigen Streifen markiert sind, wird das Problem bei den Neubauten von Gebäuden immer akuter. Beim Label „Minergie-ECO“ ist eine vogelfreundliche Bauweise ohne gefährliche Durchblicke und Spiegelungen inzwischen in die Prüfpunkte aufgenommen worden. Der SVS führt für die Zertifizierungsstelle die Beurteilung der geplanten Gebäude unter dem Gesichtspunkt Vogelschutz durch. Auch berät er bei anderen Bautypen oder Problemfällen im Zusammenhang mit Glas Architekten und Privatpersonen.



2.4 Ökologische Nachhaltigkeit – die Rahmenbedingungen für die Biodiversität verbessern

2.4.1 Raumplanung – Landschaftsinitiative

Es ist ganz entscheidend, dass genügend Raum für die Biodiversität zur Verfügung steht. Die vom SVS mit lancierte Landschaftsinitiative will erreichen, dass die landschaftszerstörende Zersiedlung gestoppt wird. Das Parlament arbeitete 2011 an einem Gegenentwurf, der sich gegen Ende Jahr in eine gute Richtung zu entwickeln begann.

2.4.2 Klima

Der Bund erarbeitete eine Strategie zur Anpassung an den Klimawandel, zu deren Entwurf der SVS/BirdLife Schweiz Stellung nahm. Wichtig ist vor allem, dass nun nicht unter dem Titel der Anpassung an den Klimawandel Massnahmen getroffen werden, welche die Biodiversität noch zusätzlich schädigen, im Wald zum Beispiel die Förderung von Douglasien oder der Bau von noch mehr Waldstrassen.

2.4.3 Energie

Mit der Atomkatastrophe im japanischen Fukushima und dem Beschluss in der Schweiz zum Atomausstieg ist der Druck auf Natur und Landschaft zur grenzenlosen Förderung von Erneuerbaren Energien stark gestiegen. Der SVS sagt ja zu den Erneuerbaren Energien, aber nicht auf Kosten der Natur.

Während im Bereich der Wasserkraft der SVS primär andere Organisationen unterstützt, ist er selber bei den Windanlagen stark engagiert, da diese sowohl die Zugvögel, als auch die Brutvögel besonders gefährden. Das Projekt zum Bau von 9 Windanlagen in den Freiburger Voralpen in einem wichtigen Vogelzuggebiet und unter Gefährdung bedrohter Brutvögel ist aus Sicht des SVS nicht mit dem Schutz von Natur und Landschaft vereinbar. Der SVS und mehrere Partnerorganisation haben deshalb dafür gesorgt, dass das Projekt auf seine Rechtmässigkeit überprüft werden kann.

2.4.4 Verkehr

Für Umweltfragen beim Verkehr arbeitet der SVS mit spezialisierten Organisationen zusammen, vor allem mit dem VCS. Dort, wo Strassenbauten Naturwerte stark tangieren, ist der SVS auch direkt selber aktiv, wie bei der Oberlandautobahn im Zürcher Ober-

land, zusammen mit ZVS/BirdLife Zürich, welche eine Moorlandschaft stark beeinträchtigen würde, und beim Einsatz für eine Umfahrungsstrasse im Neeracherried.

2.4.5 Wirtschaft, Konsum

Konsum und Wirtschaft beeinflussen die Biodiversität sowohl bei uns, als auch auf der ganzen Erde stark. Der SVS leistet hier in ganz bestimmten Bereichen einen Beitrag. So setzte er sich dafür ein, dass diese Aspekte einen wichtigen Teil der Strategie Biodiversität Schweiz (SBS) bilden. Sowohl in der AP 2014-17 wie auch bei Hochstamm-Produkten setzt er sich ein für eine biodiversitätsfreundliche Produktion.

2.4.6 Mittel für den Naturschutz

Schutz und Förderung der Biodiversität benötigen ausreichende Mittel. Es ist bekannt, dass allein für den Schutz und die Werterhaltung der Biotope von nationaler Bedeutung bedeutend mehr Mittel nötig sind als heute. Der SVS und Pro Natura engagieren sich bei jeder Budgetdebatte im Parlament für eine Erhöhung des Naturschutzkredits.

2.4.7 Recht und seine Umsetzung

Der SVS setzt das Verbandsbeschwerderecht ein, um Bewilligungen und Vorhaben, bei denen es klare Hinweise gibt, dass sie nicht den bestehenden gesetzlichen Grundlagen entsprechen, auf ihre Rechtmässigkeit hin überprüfen zu lassen. Auf den nächsten beiden Seiten sind alle 2011 hängigen oder erledigten Einsprachen und Beschwerdefälle aufgeführt. Das Verbandsbeschwerderecht selber kam gerade im Zusammenhang mit den Erneuerbaren Energien erneut unter Druck.

2.4.8 Internationale Konventionen

Der SVS engagiert sich für verschiedene internationale Konventionen:

- Biodiversitätskonvention CBD
- Konvention zum Schutz der wandernden Tierarten CMS
- Ramsar-Konvention zum Schutz der Feuchtgebiete
- Berner Konvention

Stand der Einsprachen und Rekurse des SVS/BirdLife Schweiz Ende 2011

- 2001 Beschwerde von ZVS und SVS im Fall Ökonomiegebäude Weinegg, Zürich. Sistiert.
- 2003 Neeracherried: Einsprache vom 31.10.2003 zusammen mit dem ZVS gegen eine Verbreiterung der einen der beiden Strassen, was mit dem Moor- und Moorlandschaftsschutz nicht vereinbar ist. Die Strasse wurde im Dezember 2006 moorschutzkonform saniert (ohne Verbreiterung). Die Diskussion um eine Umfahrung des Neeracherrieds läuft wieder. Der Fall ist aber hängig.
- 2005 Einsprache des ZVS und SVS vom 28.10.2005 gegen den Weiterbestand von Bauinstallationen am Flughafen Zürich: Hängig.
- 2007 Einsprache vom 9.7.2007 gegen den Teilzonenplan Rietli in den Gemeinden Schübelbach und Reichenburg SZ, da trotz grossen Baulandreserven unter anderem 18 ha Fruchtfolgefleichen und 2 ha Flachmoor eingezont würden. Einsprache am 13.11.2007 abgelehnt, Beschwerde durch Kantonalverbände an Regierungsrat, diese später zurückgezogen.
- Einsprache vom 17.12.2007 gegen eine Schifffahrt auf dem Sempachersee, welche in einzelnen Punkten nicht gesetzeskonform sein dürfte. Fortsetzung des Verfahrens mit einer Einsprache vom 12.12.2009. Hängig.
- Rechtsfall betreffend Moorschutz am Pfäffikersee in Fortsetzung eines Rekurses auf den Jahren ab 1995. Der SVS und Pro Natura sind Mitbeteiligte. Es geht um eine Pufferzone gemäss Schutzverordnung in Wetzikon, wo ein Privater gegen die im August 2007 angepasste Schutzverordnung rekuriert hatte. Der Regierungsrat hatte den Rekurs am 22. Dezember 2011 abgewiesen. Am 12. Oktober 2011 wies auch das Verwaltungsgericht den Rekurs ab. Die Gegenseite rekurierte dagegen beim Bundesgericht.
- 2008 Rekurse vom 3.1.2008 gegen den Entscheide des Kantons VD und vom 24.1.2008 des Kantons FR, wonach die Ferienhäuser mitten in der Grande Cariçaie, deren befristete Baubewilligungen abgelaufen sind, mittels eines "contrats-nature" stehengelassen werden können, womit die gesetzlichen Grundlagen des Moorschutzes stark verletzt würden (zusammen mit Pro Natura und WWF). FR: Das Kantonsgericht lehnt unsere Rekursmöglichkeit am 12.8.2009 ab, dagegen am 15.9.2008 Rekurs beim Bundesgericht. Das Bundesgericht heisst unsere Beschwerde am 16.7.2009 gut: Das Kantonsgericht muss den Rekurs behandeln. In FR nimmt das Verwaltungsgericht den Rekurs an. In VD am 30. Juli 2010 durch das Verwaltungsgericht angenommen. Zugleich hat das Verwaltungsgericht Rekurse gegen die Schutzverordnung der Grande Cariçaie im Waadtländer Teil abgelehnt. Die Gegenseite hat den Entscheid betreffend Schutzbeschluss Grande Cariçaie ans Bundesgericht weitergezogen. Das Bundesgericht hat am 17. Mai 2011 die beiden Rekurse gegen den Schutzbeschluss für die Grande Cariçaie und gegen die Entfernung der Chalets, deren Bewilligung längst abgelaufen ist, im Sinne des SVS abgelehnt.
- Rekurs vom 15.2.2008 gegen die Erneuerung einer Konzession für einen Bootshafen bei Chabrey. Vom Verwaltungsgericht VD Rekurs gutgeheissen, aber zugeich weiterer Rekurs der Gegenseite teilweise gutgeheissen, wonach der frühere Zustand nicht sofort wiederhergestellt werden muss.
- Beschwerde des ZVS, SVS und von Pro Natura vom 29.4.2008 betreffend Zürcher Oberlandautobahn, welche grosse Naturwerte (v.a. Moorgebiete) tangiert. Vom Verwaltungsgericht abgelehnt. Weitergezogen ans Bundesgericht von ZVS/BirdLife Zürich und SVS/BirdLife Schweiz am 11.2.2011. Replik ZVS vom 27.10.2011. Hängig.
- 2009 Einsprache des ZVS/BirdLife Zürich (und SVS) vom 28.4.2009 zum Projekt N1/N20 Nordumfahrung Zürich, insbesondere zu den Begleitmassnahmen für die Natur. Hängig.
- Einsprache des ZVS (und SVS) vom 1.7.2009 im Plangenehmigungsverfahren für den Bau einer Seilbahn zum Zoo Zürich, da die Auswirkungen auf Vögel zu wenig abgeklärt wurden. Kantonaler Gestaltungsplan im Oktober 2011 festgesetzt. Kein Weiterzug/Rekurs.

Einsprache des SVS, Pro Natura, SL, COF, Nos Oiseaux und Mountain Wilderness vom 9.7.2009 gegen den Bau einer Windenergieanlage auf dem Schwyberg FR, da der Einfluss auf die Zugvögel nicht vorgängig abgeklärt wurde. Einsprache am 16. November 2009 (mitgeteilt am 4. Februar 2010) von der Gemeinde Passelb abgelehnt. Am 10. März 2010 Beschwerde eingereicht. Hängig.

Einsprache des NVV Dietikon (auch im Namen von SVS und ZVS) vom 19.9.2009 gegen einen riesigen Gestaltungsplan in Dietikon, der keinerlei Massnahmen zum Schutz des direkt anschliessenden national bedeutenden Flachmoors beinhaltet. Im definitiven Projekt keine Verbesserung, deshalb Einsprache nötig. Zweite Stellungnahme vom 7. September 2010 nach neuer Auflage. Rekurs vom 10. November 2011 gegen Gestaltungsplan und Zonenplanrevision. Dieser wurde nicht behandelt, da die Rechtsmittelbelehrung in der Publikation falsch war. Der Rekurs kann erst nach der Volksabstimmung 2012 erfolgen.

2010 Einsprache vom 4. Februar 2010 betreffend Umweltverträglichkeitsbericht für den die Moorlandschaft Rothenthurm beeinträchtigenden Ausbau der Strasse Altmatt Nord – Höli – Biberbrugg (H8). Hängig.

Beschwerde von SVS und Pro Natura vom 23. April 2010 gegen die nicht den gesetzlichen Grundlagen entsprechende Bewilligung des BAFU für Eingriffe gegen den Kormoran am Fanel. Vom Bundesverwaltungsgericht am 14.4.2011 gutgeheissen und die Bewilligung für Eingriffe aufgehoben. Das Urteil wurde nicht ans Bundesgericht weiter gezogen.

Einsprache von 9. September 2010 gegen eine nachträgliche Projektänderung für eine Aufschüttung im Flachmoor Fuederegg (Kanton Schwyz), welche nicht dem Gesetz entspricht. Zurückgezogen nach Projektverbesserung.

Einsprache vom 9. Dezember 2010 gegen den Neubau eines Wanderweges Schwyzerbrugg-Wolfschachen-Bibersteg Bennau (Moorlandschaft Rothenthurm Kanton Schwyz), weil das Baugesuch nicht genügend präzise war. Einsprache zurückgezogen.

Einsprache vom 9. Dezember 2010 gegen die Umnutzung eines Alpgebäudes in ein Restaurant Rufiberg, Arth (Kanton Schwyz), Bauen ausserhalb der Bauzone in unmittelbarer Nähe einer Auerhuhn-Population. Einsprache am 4. November 2011 abgelehnt, Rekurs vom 6. Dezember 2011.

2011 Einsprache vom 3. März 2011 des SKV und SVS betreffend illegal errichtetem Weg in Auerhuhn-Lebensraum in Teufruns, Altendorf SZ. Hängig.

Brief vom 22. März 2011 an das Jagdinspektorat des Kantons Bern, das eine Abschussbewilligung von Gänsesägern und Graureihern nach Art. 12 Abs. 2 JSG dem SVS nicht eröffnet hat. Mit Brief vom 31. März 2011 verneint dieses unser vom Bundesgericht bestätigtes Beschwerderecht in solchen Fällen und verweigert die Herausgabe der Bewilligung. Neuer Brief unsererseits mit Ansetzen einer Frist bis 31. Mai 2011, darauf ein weiterer mit Frist 31. Juli 2011. Verfügung über die Form der Eröffnung der Verfügungen überreicht am 9.8.2011. Beschwerde beim Volkswirtschaftsdepartement Kanton Bern am 7. September 2011 eingereicht. Stellungnahme wird bis 23.1.2012 eingereicht.

Einsprache des SVS vom 11. Mai 2011 gegen den Bau von Laserlichteinrichtungen in Montreux, welche das Wasser- und Zugvogelreservat des Bundes stark stören könnten. Vom Gemeinderat Montreux am 2. August 2011 gutgeheissen.

Vorsorgliche Beschwerde des BNV, auch im Namen des SVS, vom 22. Juni 2011 gegen die Bewilligung für einen geplanten OL im Juli 2012 im Gebiet Wasserfallen BL in einem Brutlebensraum des Haselhuhns. Vom Regierungsrat des Kantons Basel-Landschaft am 20. September 2011 abgelehnt. Nicht weitergezogen.

Einsprache des SKV und SVS vom 14. Juli 2011 gegen Belagseinbau auf Rinderweidhornstrasse, Vorder Sattellegg SZ, Vorderthal SZ, welcher zusätzliche Störung für Auerhuhn-Lebensraum bringen würde. Hängig.

Einsprache vom 17. November 2011 beim Gemeinderat Muotathal betreffend Wegsanierung in einem Bereich "Plätsch" in einem Kerngebiet des Auerhuhns.

3. Projekte international

3.1 Zugvogelschutz-Projekte

Nach den zwei grösseren Aktionen für Zugvögel von 2009 und 2010 wurde im Berichtsjahr ein weiteres Projekt unterstützt und umgesetzt: der Schutz des Schlafplatzes eines grossen Teils der europäischen Rötelfalken-Population in Senegal. Das Projekt wird vom BirdLife-Partner in Frankreich, LPO, und der senegalesischen Organisation Nature-Communautés-Développement NCD realisiert.

Beim Schutz der Zugvögel vor illegaler Jagd startet die LIPU (BirdLife in Italien) ein Projekt der EU, dessen Anfänge der SVS vor Jahren unterstützt hatte. Die Konvention für die wandernden Tierarten (Bonner Konvention CMS) hat im November 2011 beschlossen, einen Zugvogelaktionsplan zu vereinbaren.



Projekt Rötelfalken-Schlafplatz Senegal.

3.2 Osteuropa-Projekte

Der SVS/BirdLife Schweiz unterstützt mit seiner Paten-Rolle weiterhin zwei BirdLife-Partner in Osteuropa: In der Slowakei ist die SOS/BirdLife Slovakia aktiv für den Grosstrappen- und Wachtelkönig-Schutz und betreut unter anderem auch das mit Mitteln aus der Schweiz gekaufte grossflächige Senné-Feuchtgebiet ganz im Osten des Landes.

In Armenien (Bild) ist die ASPB noch ganz am Anfang ihrer Entwicklung. Der SVS unterstützt sie in ihrem Aufbau und fördert Projekte zum Schutz der ziehenden Geier und für ein Geier-Informationszentrum.



Landschaft in Armenien.

3.3 Weltweite Projekte

Dank einem grosszügigen Spender konnte der SVS erneut den Schutz eines wichtigen Regenwaldes unterstützen, des San Rafael-Waldes in Paraguay als Teil des stark gefährdeten Atlantikregenwaldes in Südamerika. Das Engagement des SVS für den Harapan-Regenwald auf Sumatra ging weiter. Als drittes Projekt im Rahmen des BirdLife-Programms „Forests of Hope“ bereitet der SVS die Unterstützung eines Projektes auf Madagaskar vor.

Weiterhin aktiv ist der SVS bei der Unterstützung des Kampfes für den durch Soda-Abbau gefährdeten Lake Natron und gegen eine Strasse durch die Serengeti, beide in Tansania, ebenso gegen die Zerstörung des Tanadeltas in Kenia durch Agrotreibstoff-Produktion.



Binden-Pitta im Regenwald-Reservat Harapan auf Sumatra.

4. Motivation

Alle konkreten Schutzprojekte des SVS beinhalten einen Teil Information und Öffentlichkeitsarbeit. Die Motivation der Bevölkerung für den Schutz und die Förderung der Biodiversität ist aber so wichtig, dass

ihr auch eine ganze Reihe von SVS-Projekten gewidmet sind, die sich ganz auf diese Information und Sensibilisierung konzentrieren.

4.1 Naturschutzzentren des SVS und darüber hinaus

4.1.1 SVS-Naturschutzzentrum La Sauge

Das SVS-Naturschutzzentrum La Sauge konnte dieses Jahr bereits sein 10-jähriges Jubiläum feiern. Zusammen mit den beiden anderen Betreibern auf dem Gut La Sauge, der Auberge und dem Bauernhof, sowie in enger Zusammenarbeit mit der Besitzerin, der Fondation J. P. Schnorf, fand am 19. August 2011 eine würdige Feier statt. Die Waadtländer Regierungsrätin Jacqueline De Quattro zeigte sich an der Feier beeindruckt über das Erreichte und kündigte einen Zusammenarbeitsvertrag zwischen dem Kanton und dem SVS an. Nationalrätin und SVS-Vizepräsidentin Maja Ingold dankte im Namen des SVS für die gute Zusammenarbeit auf allen Seiten. Max Walter, Präsident der Fondation J. P. Schnorf, liess die Geschichte von La Sauge in den letzten 500 Jahren Revue passieren. Auf die von Zentrumsleiter François Turrian geleitete Feier folgte ein Fest für die Bevölkerung.

In den vergangenen zehn Jahren hat das Zentrum 150'000 Besuchende, 2300 Gruppen und 1500 Schulklassen willkommen heissen können.

Die vom SVS im Jahr 2000 geschaffenen Teiche haben sich gut entwickelt. In jedem der zehn Jahre brütete der Eisvogel in seiner künstlichen Brutwand. Total wurden 108 Junge flügge. Der Laubfrosch siedelte sich mit bis zu 72 Exemplaren sofort an den Teichen an. Wie das typisch für ihn ist, nahm sein Bestand im Laufe der Zeit, vor allem mit dem Eintrag von Fischen durch Wasservögel, ab. Deshalb hat der SVS im Winter 2010/2011 diverse Unterhaltsarbeiten vor allem am grossen Teich durchgeführt und mehrere kleinere Laichgewässer geschaffen. Diese Arbeiten, die auch auf Grund des seit Jahren deutlich sinkenden Grundwasserspiegels nötig wurden, haben die Ella und J. Paul Schnorf Stiftung, die Stotzer-Kästli-Stiftung und weitere Geldgeber finanziert. Gesamthaft hat das La Sauge-Team seit der Eröffnung des Zentrums 192 Vogelarten in La Sauge festgestellt.

2011 besuchten 14'300 Personen und 185 Gruppen (darunter 84 Schulklassen) das Zentrum. Die neue Temporäusausstellung war der Sumpfschildkröte, ihrer Lebensweise und den Wiederansiedlungsmöglichkei-

ten gewidmet. Grossen Anklang fanden die gut ein halbes Dutzend Veranstaltungen. Das Zentrum La Sauge erarbeitete mit Unterstützung des Bundesamtes für Umwelt BAFU 4 Module für Führungen für die verschiedenen Schulstufen.



Jubiläum 10 Jahre La Sauge: Nationalrätin und SVS-Vizepräsidentin Maja Ingold bei ihrer Rede und Festbesuchende.





Die Libellenausstellung im SVS-Naturschutzzentrum Neeracherried.

4.1.2 SVS-Naturschutzzentrum Neeracherried

Das SVS-Naturschutzzentrum Neeracherried widmete seine neue Temporäusausstellung den schillernden Flugkünstlerinnen, den Libellen. Ein Film zur Kleinen Binsenjungfer und der Libellenführer über 25 häufigere im Neeracherried festgestellte Libellenarten wurden produziert. Diverse Exkursionen waren dem Hauptthema des Jahres gewidmet.

Zusammen mit dem Verein „Hot Spots“ und der Fachstelle Naturschutz Kanton Zürich plant der SVS eine Revitalisierung der Saumbachwiesen. Diese liegen im Osten des Neeracherrieds und schliessen direkt an das bestehende Schutzgebiet an. Vom Projekt sollen Libellen und Amphibien profitieren.

2011 besuchten 9'900 Personen und 208 Gruppen (darunter zahlreiche Schulklassen) das Zentrum. Dieses engagiert sich auch stark im Unterhalt des Schutzgebietes mit 18 Einsätzen von Gruppen vor allem zur Bekämpfung invasiver Neophyten, bei der Umsetzung der neu geltenden Bestimmungen aus der WZVV mit dem ersten Ranger des Neeracherriedes, Jürg Hiltbrunner, bei den Schutzmassnahmen mit der ersten hydrologischen Untersuchung des Schutzgebietes, bei der Beweidung einer kleinen Riedfläche mit den dem SVS gehörenden momentan rund einem Dutzend Schottischen Hochlandrindern und mit der Frage des Ersatzes der mitten durch das Ried führenden Strassen. Das Zentrum Neeracherried erarbeitete mit Unterstützung des Bundesamtes für Umwelt BAFU mehrere Module für Führungen.

4.1.3 Weitere Naturzentren mit einer SVS-Beteiligung

Der SVS arbeitet bei weiteren Naturzentren aktiv mit:

Das **Naturschutzzentrum Bolle di Magadino** ist weiterhin in Planung, und der SVS hat grössere Mittel dafür reserviert. Im Berichtsjahr kam die Planung mit einem konkreten Detailprojekt, zu dem der SVS/Ficedula, Pro Natura TI und WWF Svizzera Italiana je einen Drittel der Kosten beisteuerten, einen Schritt weiter. Noch sind aber raumplanerische Fragen zu lösen, die auch im Zusammenhang mit der fusionierten Gemeinde Gambarogno stehen, zu der Magadino jetzt gehört.

Das 2010 eröffnete **Naturzentrum Schollenmühle** im St. Galler Rheintal entwickelte sich gut. 61 Gruppen mit 1458 Personen wurden von Pro Riet, dem Träger der Schollenmühle, durch das Gebiet geführt. Der SVS/BirdLife Schweiz und die Schweizerische Vogelwarte sind Partner des Zentrums und steuern einen Beitrag an die Kosten bei.

Das **Infozentrum Subigerberg** ist ein Projekt des Vogelschutzverbandes des Kantons Solothurn (VVS) und des Naturparks Thal; der SVS/BirdLife Schweiz und die Schweizerische Vogelwarte sind Partner der Ausstellung über Zugvögel und steuerten einen Beitrag an diese bei. Ende Jahr war das Gebäude bei der gleichnamigen Beringungsstation im Rohbau fertig und die Ausstellung in Planung. Die Eröffnung ist für August 2012 geplant.

Der SVS hat zugesagt, ein vom Kanton Schwyz und der Gemeinde für die **Moorlandschaft Rothenthurm** geplantes Naturzentrum mitzutragen, dies zusammen mit dem Schwyzer Kantonalen Vogelschutzverband (SKV) und mit anderen Naturschutzorganisationen. Vorerst muss aber die Gemeinde Rothenthurm an einer Urnenabstimmung ihren Beitrag genehmigen.

Innerhalb der Arbeitsgruppe „Zukunft Klingnauer Stausee“ von BirdLife Aargau und unter Beteiligung des SVS/BirdLife Schweiz und der Abteilung Landschaft und Gewässer des Kantons Aargau ist am **Klingnauer Stausee** auch ein Naturzentrum oder Informationsstützpunkt in Diskussion. Der SVS beteiligt sich daran fachlich und für eine Weiterentwicklung der Konzeptidee des französischen Büros Atelier Tétrás durch die Orniplan AG auch finanziell.

4.1.4 Netzwerk Schweizer Naturzentren (NSNZ)

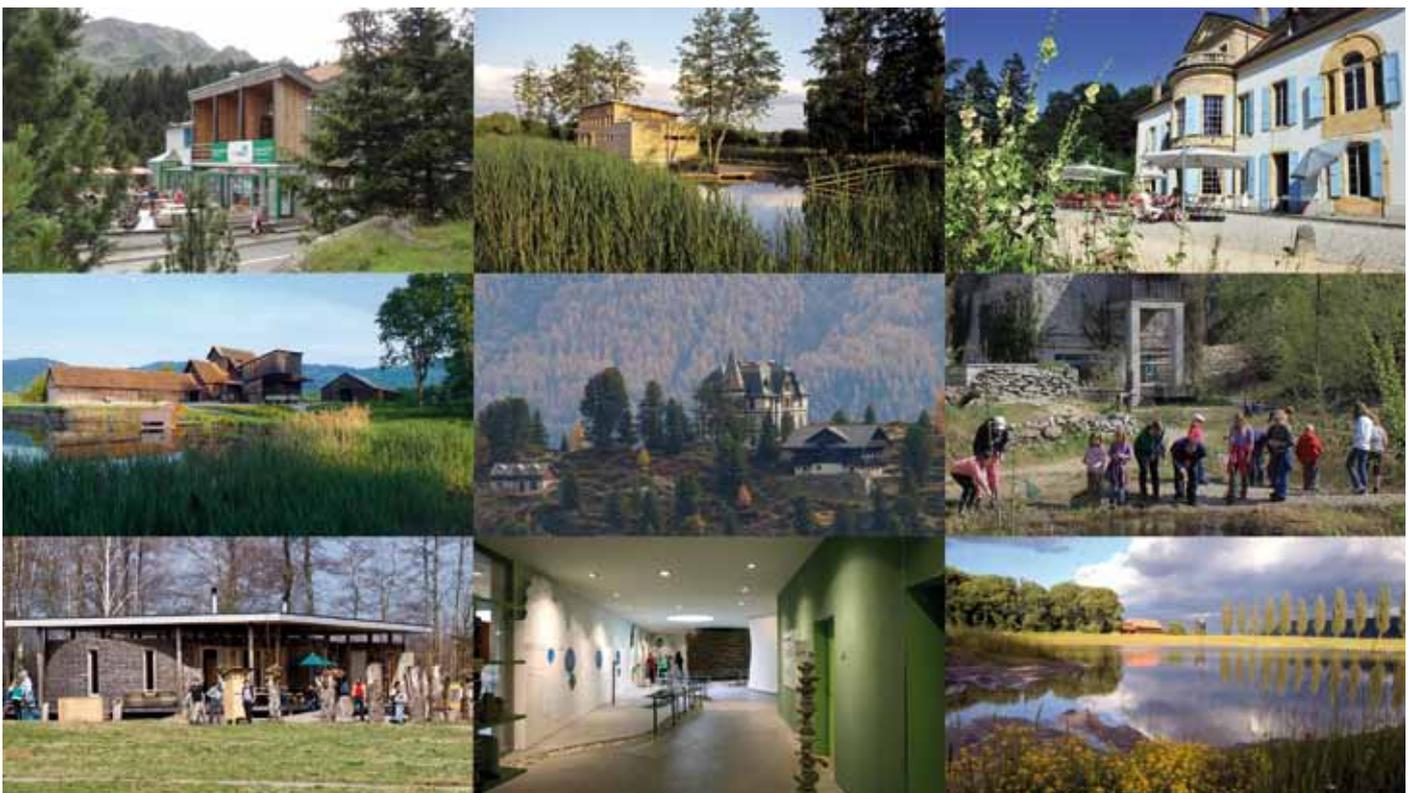
Seit der SVS vor zehn und zwölf Jahren seine beiden Naturschutzzentren eröffnet hat, sind viele neue Naturzentren entstanden. Bereits früher existierten die beiden Pro Natura Zentren. Schon 2006 hatte der SVS eine Karte der Naturzentren der Schweiz und des benachbarten Auslandes herausgegeben, die einen ersten Überblick schaffte. Im Gegensatz zu vielen anderen Ländern liegt die Initiative für die allermeisten Naturzentren nicht bei staatlichen Stellen – nach den gesetzlichen Grundlagen ist die Information über den Naturschutz ihre Aufgabe – sondern bei privaten Organisationen. Sie tragen auch den grössten Teil der Kosten.

Der SVS hatte schon vor längerer Zeit vorgeschlagen, die Stellung der Naturzentren der Schweiz mit der Gründung eines gemeinsamen Netzwerkes zu stärken. Nachdem im Internationalen Jahr der Biodiversität 2010 diese Idee bei der Stiftung Umweltbildung Schweiz (SUB) auf fruchtbaren Boden gefallen war, bildete sich eine Steuerungsgruppe, welche die Gründung des Netzwerkes vorantrieb. Der SVS ist weiterhin die treibende Kraft. Im Januar 2011 wurde das „Netzwerk Schweizer Naturzentren NSNZ“ gegründet und hielt im September 2011 seine erste ordentliche Versammlung im Naturzentrum Thurauen ab. Der SVS half auch bei der Beschaffung von Mitteln des BAFU für die Koordination des Netzwerkes durch die SUB. Die drei vom SVS vorgeschlagenen ersten Projekte

des Netzwerkes wurden genehmigt und im Berichtsjahr für 2012 vorbereitet: (1) Gemeinsame Karte der Naturzentren der Schweiz und des nahen Auslandes als nachgeführte und erweiterte Fassung der Version von 2006, vorbereitet vom SVS, (2) gemeinsame Website www.naturzentren.ch und www.centre-nature.ch vorbereitet vom SVS, (3) Tag der Naturzentren, für 2012 am 25./26. August 2012, in diesem Jahr vorbereitet durch Pro Natura.

Wie wichtig ein solches Netzwerk ist, zeigte sich an einem Projekt des BAFU, das den SVS und das Netzwerk gleichermassen stark beschäftigte. Das BAFU will ein Rahmenbildungskonzept für die Bildung in Parks und Naturzentren herausgeben. Der SVS war in zwei Arbeitsgruppen für dieses Rahmenkonzept vertreten und erarbeitete zu Entwürfen drei umfangreiche Stellungnahmen. Die Hauptdiskussionsthemen waren die Praxisausrichtung des Konzeptes (erste Entwürfe waren sehr ausführlich und sehr theoretisch), die Ausrichtung auf die Bildung für nachhaltige Entwicklung BNE (in den Naturzentren liegt die Priorität aber bei der Naturpädagogik), die Forderung nach einem formalen Bildungshintergrund der Beteiligten der Zentren (aus unserer Sicht unnötig) und die Frage der Verbindlichkeit des Konzeptes (der Bund zahlt in den meisten Fällen nur einen Teil der Kosten). Das BAFU will das Rahmenbildungskonzept 2012 herausgeben.

Die Vielfalt der Naturzentren in der Schweiz.



4.2 Umweltbildung des SVS/BirdLife Schweiz

4.2.1 Materialien für die Umweltbildung

Der SVS erarbeitete im Berichtsjahr diverse Materialien für die Umweltbildung und verbreitete sie bei Lehrpersonen insbesondere durch einen Versand an alle Schulen und Gemeinden:

- Biodiversität – Vielfalt im Wald (Florian Suter)
- Biodiversität – Vielfalt im Siedlungsraum (Roman Bischof)
- Biodiversität – Vielfalt ist Reichtum (Florian Suter)
- Die Mehlschwalbe – Botschafterin für mehr Biodiversität im Siedlungsraum (Roman Bischof)
- Schuldossier Schwarzspecht (Nicolas Bircher)

Im Mai 2011 führte der SVS zusammen mit Partnern im Rahmen des Gartenrotschwanzprojektes Wehntal einen Schultag für alle Schulklassen der Mittelstufe des Wehntals durch.

Der SVS-Geschäftsführer nimmt seit 2011 an den Sitzungen der Fachkonferenz Umweltbildung teil, dies als Vertreter des Netzwerks Schweizer Naturzentren.

4.2.2 Jugendarbeit

Die Jugendarbeit des SVS findet primär in den Sektionen statt; sie haben gesamthaft 76 Jugendgruppen. Für sie hat der SVS den Leiterordner für Jugendgruppen-LeiterInnen erarbeitet, der sukzessive nachgeführt wird. Den Jugendgruppen dient auch die SVS-Jugendzeitschrift *Ornis junior*. Mehrmals pro Jahr erhalten die Jugendgruppen-LeiterInnen vom SVS einen Rundbrief mit Tipps und Neuigkeiten. 2011 gab es 2 Ausgaben.

Während Jahrzehnten war ein Markenzeichen der Jugendarbeit des Vogelschutzes das Lehrmittel „opteryx – Vogelkunde für Jugendliche“ mit den entsprechenden Kursen in den Sektionen. Es hat Generationen von Jungornithologen begleitet, die heute in wichtigen Funktionen im Verband auf allen Ebenen arbeiten. Heute führen die Sektionen nur noch wenige Jungornithologenkurse durch, eher sind es Grundkurse für Vogelkunde für Jugendliche *und* Erwachsene, bei denen oft noch der opteryx zum Einsatz kommt. Das Lehrmittel braucht aber eine grundlegende Erneuerung, nicht so sehr im Aufbau, als vielmehr bei Teilen des Inhalts (Arten, die selten geworden sind, neue Arten) und in der Gestaltung (zusätzlich Farbbilder). Zusammen mit den Autoren Meinrad Bärtschi und Thomas Stahel startete die SVS-Geschäftsstelle deshalb die Erneuerung des opteryx-Lehrmittels.

Während einiger Jahre hatte der SVS jeweils im Sommer Jugendlager organisiert. Das SVS-Naturschutzzentrum La Sauge führte 2011 zwei Jugendlager durch, ebenso machte die Jugendgruppe Natrix im Fanel ein Lager mit Beteiligung von Kindern aus anderen Gruppen.

Der alle zwei Jahre vom SVS organisierte Jugend-Plauschtag im Sihlwald war ganz dem Thema Biodiversität im Wald gewidmet mit Auftritt eines Schwarzspechtes.

4.2.3 Aktionen zur Umweltbildung

Die Tage der Artenvielfalt, die der SVS/BirdLife Schweiz zusammen mit dem Naturama Aargau und dem Forum Biodiversität Schweiz im Internationalen Jahr der Biodiversität 2010 erfolgreich gestartet hatte, wurden im Berichtsjahr erneut organisiert, dieses Mal mit dem Schwerpunkt Wald, aber mit etwas geringerer Beteiligung mit rund 50 Anlässen. Der SVS/BirdLife Schweiz war ebenso wie BirdLife Aargau am grossen Tag der Artenvielfalt des Naturama Aargau zum Thema Wald in Wohlen vom 20.-22. Mai 2011 mit einem Stand vertreten.

Eine Kampagne, die sich primär an Kinder richtet, ist die BirdLife-Beobachtungsaktion „Spring Alive“. Der SVS beteiligt sich aktiv durch Nachführen der umfangreichen Website in drei Sprachen und durch Öffentlichkeitsarbeit. Unsere Einsatzmöglichkeiten sind aber beschränkt. Sollte das in Zukunft ein Schwerpunkt werden, müssten für Spring Alive mehr Mittel eingesetzt werden können.

Im Berichtsjahr erschien die wissenschaftliche Auswertung der Aktion „Schneckenpirsch“ von 2009/2010. Hier war die Beteiligung dank der intensiven Kommunikationsarbeit des SVS erstaunlich hoch: Die Schweiz belegte den Spitzenplatz in der Melderate pro Einwohner. Die internationale Auswertung ergab, dass bisher keine Zunahme der hellen gelben Schnecken – wie mit der Klimaerwärmung erwartet – stattgefunden hat. Es wurde stattdessen eine Zunahme der Schnecken mit einem dunklen Band auf dem Häuschen und eine Abnahme der Häuschen ohne Band festgestellt. Klimatisch kann dies nicht erklärt werden, es müssen also andere Faktoren dahinter stehen.

4.3 Aus- und Weiterbildung

Die Aus- und Weiterbildung hat eine grosse Tradition im ganzen Verband. Sie ist hauptsächlich Aufgabe der Kantonalverbände. Im Bereich der Grundausbildung mit den Grundkursen sind die Sektionen bzw. eine regionale Gruppe von Sektionen aktiv. Für die Weiterbildung haben die Kantonalverbände, Landesorganisationen und mit den Naturschutzkursen auch der SVS/BirdLife Schweiz ein interessantes Angebot.

4.3.1 Begleitung der Ausbildung durch die nationale Ebene des SVS

Die Rolle der nationalen Ebene des SVS liegt in der Ausbildung primär bei folgenden Aufgaben:

- Festsetzen, in Absprache mit den Mitgliedorganisationen, je eines Ausbildungs- und Prüfungsreglementes und Mithilfe bei der Umsetzung, insbesondere durch Stellen von ExpertInnen für die Prüfungen. 2011 gab es bei diesen Reglementen keine Änderungen.
- Erarbeiten und Anbieten von Lehrmitteln. Auch dies erfolgt in enger Absprache mit den Kantonalverbänden, da einige von ihnen sehr umfangreiche und gute eigene Materialien haben.
- Führung der Kommission Ausbildung, welche die Arbeiten koordiniert und die Erarbeitung der Lehrmittel eng begleitet. Dadurch soll sichergestellt werden, dass diese auch eingesetzt werden und in Zukunft die Grundlage für die Umsetzung des entsprechenden Ausbildungs- und Prüfungsreglementes bilden.

2011 fanden 3 Sitzungen der Kommission statt, primär im Zusammenhang mit dem FOK-Lehrmittel und der Neufassung des opteryx.

2011 fanden mehrere Kurse der Kantonalverbände statt, an denen die nationale Ebene des SVS mit ExpertInnen vertreten war. Die Kurse werden auf der Website www.birdlife.ch/feldbiologiekurse aufgeführt.

4.3.2 SVS-Lehrmittel für die Ausbildung

Der SVS engagiert sich im Bereich der Lehrmittel insbesondere deshalb, weil es gerade für kleinere Kantonalverbände zum Teil schwierig ist, selber so umfangreiches Material zu erarbeiten. Zudem sollen die gemeinsamen Lehrmittel einen ähnlichen Standard für alle Teilnehmenden setzen, führen doch die Kurse dazu, dass die Teilnehmenden ein SVS-Diplom erhalten.

Anfang 2011 fand im Zusammenhang damit, dass die Inhaberin der 2008 geschaffenen Stelle Öffentlichkeit den SVS verliess, eine eingehende Bedürfnisanalyse des SVS statt. Sie zeigte, dass Öffentlichkeitsarbeit zwar sehr wichtig ist, dass aber die Bedürfnisse im Verband bei der Ausbildung momentan noch viel grösser sind. Deshalb hat der SVS-Vorstand beschlossen, die Stelle umzuwandeln. Seit dem 1. Mai 2011 arbeitet Michael Gerber an den verschiedenen dringenden Lehrmitteln.

Der Aufbau der Ausbildungskurse des SVS/BirdLife Schweiz und seiner Kantonalverbände.

	Ornithologie	Botanik	Übrige Faunistik
Grundkurse	Grundkurs-Lehrmittel „opteryx“ (überarbeitete Version 2012)	Kein SVS-Lehrmittel vorhanden	Kein SVS-Lehrmittel vorhanden
Feldbiologiekurse	FOK-Lehrmittel (in Arbeit, bis 1. Hälfte 2013)	Feldbotanik-Lehrmittel (vorhanden, aber zu überarbeiten)	Kein SVS-Lehrmittel vorhanden
Exkursionsleitungskurse	ELK-Lehrmittel für alle Fachrichtungen (in Planung, bis 2. Hälfte 2013)		



Ausbildungskurs zu Kleinstrukturen.

2011 waren deshalb die beiden Lehrmittel für den Grundkurs Ornithologie (opertyx) und den Feldornithologiekurs (FOK-Lehrmittel) parallel in Arbeit. Die Arbeiten kamen zügig voran, so dass die in der Tabelle genannten Termine eingehalten werden können. Für das FOK-Lehrmittel haben die Kommissionsmitglieder ein grosses Pensum mit der Durchsicht der ersten Teile geleistet, das ganz speziell verdankt sei. Für die Überarbeitung des „opertyx – Vogelkunde für Jugendliche“ sei den Autoren Meinrad Bärtschi und Thomas Stahel sehr gedankt.

Bezüglich des Feldbotanik-Lehrmittels gab es einige Diskussionen, weil einzelne Kantonalverbände noch andere Unterlagen verwenden und weil hier im Zusammenhang mit einer Überarbeitung der Pflanzensystematik (Flora der Schweiz 2012) eine Nachführung nötig wird.

Ende 2011 starteten die Vorbereitungsarbeiten für einen Feldbotanikkurs im Kanton Tessin, den der SVS/BirdLife Schweiz, Ficedula und weitere Partner gemeinsam durchführen werden. Dabei muss der Botanikordner an die regionalen Verhältnisse angepasst werden.

4.3.3 Ausbildung in der Suisse romande

In der Suisse romande fehlte bisher ein entsprechendes Ausbildungsprogramm wie in der Deutschschweiz. 2011 organisierte das SVS-Naturschutzzentrum La Sauge in Zusammenarbeit mit Nos Oiseaux erstmals die „Formation romande en ornithologie (FRO)“, die vom Konzept her zwischen Grund- und Feldornithologiekurs liegt.

23 Teilnehmende schlossen die FRO nach 17 Anlässen, darunter 8 Exkursionen, erfolgreich ab. Dank des grossen Erfolges wird der FRO 2012 wiederholt, ab 2013 ist vorgesehen, auch eine zweiteilige Ausbildung mit Grundkurs und Feldornithologiekurs anzubieten.

4.3.4 SVS-Kurse zu Naturschutzfragen

Der SVS führt jedes Jahr mehrere Kurse durch zu aktuellen Naturschutzfragen. 2011 waren es zwei Kurse: „Artenförderung im Wald“ und „Important Bird Areas“ mit total gut 50 Teilnehmern.

4.4 Medien des SVS/BirdLife Schweiz

Der SVS/BirdLife Schweiz verfügt über eine ganze Reihe von eigenen Medien, um seine Anliegen verbreiten zu können.

4.4.1 Ornis

Die SVS-Zeitschrift „Ornis – Vögel, Natur, Umwelt“ erschien in neuer grafischer Aufmachung mit erweitertem Inhaltsverzeichnis und grosszügigerer Seitengestaltung. Die verkaufte Auflage Ende 2011 betrug gut 11'000 Exemplare. Alle SVS-Gönnermitglieder sind darin eingeschlossen.

Der Verlag, der für den SVS den Druck, den Inseratenverkauf, die Rechnungsstellung und einen Teil der Werbung macht, war 2011 grossen Veränderungen durch den Übergang von der bisherigen Zollikofer AG in St. Gallen zu der neuen Swisssprinters unterworfen. Für die Arbeitsteilung, bei welcher der SVS für den gesamten Inhalt verantwortlich ist und diesen mit der Ornis-Redaktion auch grafisch gestaltet, hatte dies aber keine Auswirkungen.

Die 6 Ornis-Ausgaben hatten die Schwerpunkte Biodiversität – Vielfalt im Wald, Waldtagfalter und andere Schmetterlinge im Wald, Hochseevögel: Herrscher der Meere, Mittelasien: Unendlich Steppen, Fließgewässer: Ein Blick unter die Oberfläche, 10 Jahre Artenförderung Vögel Schweiz.



Eine Doppelseite Ornis vor und nach der Neugestaltung.

4.4.2 Ornis Junior

Die SVS-Jugendzeitschrift Ornis junior, die vollständig von der SVS-Geschäftsstelle betreut wird, erschien wie immer in 4 Ausgaben mit den Schwerpunkten Schwarzspecht, Flussauen, Moos und Rabenvögel. Die Auflage betrug 1800 verkaufte Exemplare.



Ornis junior begeistert Kinder für Naturthemen.

4.4.3 Info BirdLife Schweiz/Suisse

In der Deutschschweiz ist das Info BirdLife Schweiz das SVS-Mitteilungsblatt für das Netzwerk von den Landesorganisationen und Kantonalverbänden über die Sektionen bis zu den Partnerorganisationen und Behörden. Die 4 Nummern pro Jahr gehen an etwa 2000 Adressen.

In der Westschweiz liegt das französischsprachige Info BirdLife Suisse zwischen Ornis und dem Deutschschweizer Info, erscheint farbig und geht 4x pro Jahr auch an alle Direktmitglieder in der Westschweiz, die membres ASPO. Die Schwerpunkte 2011 waren Biodiversité en forêt, Protection des rapaces migrateurs au Sénégal, 10 ans de la Sauge, Conservation des oiseaux.

4.4.4 Website www.birdlife.ch

Im August 2011 konnte der SVS seine neue Website auf Deutsch und Französisch lancieren, die nun auf einem einfach nachzuführenden CMS-System beruht.

Der Anstoss zur Neugestaltung war vom Secrétariat romand ausgegangen, und wurde mit sehr bescheidenen Kosten umgesetzt. Die grosse Arbeit war dann der Übertrag aller Inhalte in das neue System. Dies wurde vollständig intern von den beiden Sekretariaten in Zürich und La Sauge übernommen.



Die neugestaltete SVS-Website www.birdlife.ch.

Die neue Website ist schön gestaltet, informativ und enthält sehr viel Hintergrundmaterial. Ein Besuch lohnt sich!

4.4.5 Newsletter

Im Zusammenhang mit der Reduktion der Stellenprozentage in der Öffentlichkeitsarbeit zugunsten der Ausbildung erschienen weniger Ausgaben des elektronischen Newsletters. Gegen Ende Jahr wurde der Rückstand aufgeholt.

4.5 Öffentlichkeitsarbeit

4.5.1 Medienmitteilungen

Der SVS verbreitet regelmässig Medienmitteilungen zu aktuellen Themen, 2011 waren es 24 auf Deutsch und 13 auf Französisch.

4.6 Information zur Biodiversitätspolitik

4.6.1 Parlamentarische Gruppe

Der SVS betreut weiterhin das Sekretariat der im Jahr 2004 gegründeten Parlamentarischen Gruppe „Biodiversität und Artenschutz“. Nach den eidgenössischen Wahlen vom Oktober 2011 musste sie wie alle vier Jahre ganz neu zusammengestellt werden. Sie zählt gut 80 Mitglieder aus allen Fraktionen und führte während den Sessionen 3 Parlamentarieranlässe durch.

4.4.6 Neues aus dem SVS und Weiteres

Zwei Mal pro Jahr, je mit der Frühlings- und Herbstaktion, gibt der SVS das „Neues“ bzw. „Nouvelles“ heraus und informiert auf einer Doppelseite über Aktuelles aus dem Verband. Diese Mitteilungen werden auf Deutsch in gut 80'000 Exemplaren und auf Französisch in gut 10'000 Exemplaren verbreitet.

Für die Mitteilungsblätter der Landesorganisationen und Kantonalverbände verfasst die SVS-Geschäftsstelle 4x pro Jahr „SVS-News“, welche diese frei übernehmen können.

4.4.7 Materialservice

Das umfangreiche Sortiment von Materialien für die Naturschutzarbeit mit den SVS-Feldführern, den SVS-Broschüren, diversen Fallblättern und Merkblättern ist ein wichtiger Teil der SVS-Informationsarbeit. Für die Waldkampagne wurden 2011 zahlreiche Materialien gestaltet, welche auf der Homepage unter www.birdlife.ch/wald herunterladbar sind.

Den Sektionen stehen auch verschiedene Ausstellungen zur Gratis-Ausleihe für Anlässe zur Verfügung. So z.B. eine Ausstellung über Kleinstrukturen, zum Eisvogel, zum Vogelzug oder zu Orchideen, sowie eine Blache zur Natur im Siedlungsraum für Standaktionen.

4.5.2 Beratungsservice

Die SVS-Geschäftsstelle berät jährlich Hunderte von Aktive im Netzwerk, aber auch Privatpersonen per Telefon und Email in Fragen zu Vögeln, zu Naturschutz und Biodiversität.

4.6.2 Information der Parlamentarier

Für die Parlamentarische Gruppe erscheint regelmässig ein Newsletter, 2011 mit 3 Ausgaben auf Deutsch und Französisch.

Der SVS selber führte in der Junisession 2011 wiederum die Beobachtungsaktion „Vogel ums Bundeshaus“ mit 12 Parlamentariern durch.

5. Netzwerk

5.1 Netzwerk Schweiz: SVS/BirdLife Schweiz, Landesorganisationen, Kantonalverbände, Sektionen

5.1.1 Mitgliedorganisationen

Der SVS zählte 2 Landesorganisationen, 18 Kantonalverbände, 444 Sektionen, 62'799 Mitglieder (darunter 909 Jugendmitglieder, 4345 Gönnermitglieder, 1310 membre ASPO) und 79 Jugendgruppen.

5.1.2 Vorstand, Kommissionen

Der Vorstand setzte sich Ende 2011 (Amtszeit 2009-2011) wie folgt zusammen:

Präsident Dr. Ruedi Aeschbacher, Grüt; Vizepräsidentin Maja Ingold, Nationalrätin, Winterthur; Vizepräsident Dr. Beat Wartmann, Oberengstringen; Kassierin Brigitte Hilfiker-Boller, Urdorf; Aktuarin Claudia Müller, Villnachern.

Weitere Mitglieder: Franziska Andres, Arogno (Vertretung Ficedula); Prof. Dr. Bernhard Nievergelt, Zürich; Barbara Schlup, Ebikon; Andreas Schoellhorn, Winterthur (Vertretung Ala); Manfred Steffen, Lotzwil LU; Ehrenpräsident Fritz Hirt, Bachs

An der DV vom November 2011 war Kurt Rösti als Vertreter des Berggebiets aus dem Vorstand zurückgetreten. Der SVS dankt ihm ganz herzlich für seinen Einsatz. Leider gelang es noch nicht, ein neues Vorstandsmitglied mit einer besonderen Beziehung zum Berggebiet zu finden.

Der SVS hat folgende Kommissionen:

Kommission Ausbildung und Jugend (Leitung Michael Gerber); Kommission Internationaler Vogelschutz (Leitung Fritz Hirt); Kommission Redaktion Ornithologie (Leitung Beat Wartmann).

5.1.3 Geschäftsstelle

Auf der SVS-Geschäftsstelle arbeiteten Ende 2011 folgende Personen:

Dr. Raffael Ayé, Projektleiter Artenförderung; Robin Bartlett Rissi, Projektleiterin Politik; Roman Bischof, Administration, Medien, Internet; Carl'Antonio Balzari, Stv. Leiter SVS-Naturschutzzentrum La Sauge; Lisa Bose, Redaktion Ornithologie, Ornithologie junior, Info, Jugendarbeit, Internet; Lena Escher, Stv. Leiterin SVS-Naturschutzzentrum Neeracherried; Christa Glauser, Stv. Geschäftsführerin, Projektleiterin Wald und Dienstleistungen; Michael Gerber, Projektleiter Aus- und Weiterbildung; Stefan Heller, Leiter Naturschutzzentrum Neeracherried; Dr. Eva Inderwildi, Projektleiterin

IBA, Wachtelkönig, Glas; Katrin Keiser, Dienstleistungen, Adressen; Pascal König, Projektleiter Landwirtschaft; Roberto Lardelli, Coordinazione, ASPU/Ficedula; Werner Müller, Geschäftsführer, Koordination Information, Marketing; Dr. Daniela Pauli, Redaktion Ornithologie; Sandrine Seidel, Assistante du Directeur romand; Mélanie Tissot, Administration Suisse romande; François Turrian, Directeur romand, Directeur du Centre-nature ASPO de La Sauge; Ursula Wolf, Dienstleistungen, Gönner, Korrespondenz.

Wie bereits unter Bildung erwähnt, haben wir nach dem Wechsel von Barbora Neversil zum BAFU diese Stelle in eine Bildungsstelle umgewandelt, die wir per Anfang Mai mit Michael Gerber besetzen konnten. Bei der Stelle Projektleitung Landwirtschaft gab es einen Wechsel von Michael Schaad zu Pascal König. Die Stelle Politik ist aus finanziellen Gründen beschränkt auf ein halbes Jahr. Per Anfang 2011 gab der langjährige externe Marketingbeauftragte Walter Zuber sein Mandat an Christoph Meyer, onemarketing, weiter. Wir danken Barbora Neversil und Walter Zuber ganz herzlich für ihre Arbeit beim SVS/BirdLife Schweiz.

5.1.4 SVS-Anlässe

Der SVS führt jährlich seine Delegiertenversammlung im November durch. Die DV vom 19. November 2011 in Bülach war dem SVS-Kampagnenthema „Biodiversität - Vielfalt im Wald“ gewidmet. Im geschäftlichen Teil war vor allem die Wahl des Vorstandes für die Periode 2012-2014 wichtig.

An der Präsidentenkonferenz (2011 am 27. August) diskutierten die Präsidierenden der Landesorganisationen aktuelle Biodiversitätsfragen und die Weiterentwicklung des SVS.

Die Bergvogel-Exkursionen, am 18.-21. Juni 2011 in St. Moritz begeisterten rund 120 Personen beim Kennenlernen der Bergvögel.

Das BirdRace, die Beobachtungsaktion, während welcher Teams innerhalb von 24 Stunden möglichst viele Arten zu beobachten versuchen und Sponsoren suchen, die pro beobachtete Art einen Beitrag zahlen, fand am 3. September statt. Das Siegerteam war CH Club 300 mit 132 Arten, total kamen über 10'000 Franken für das Projekt Walddtagfalter zusammen.

Der EuroBirdwatch fand 2011 am 1./2. Oktober statt. An über 60 Ständen der Sektionen beobachteten tausende Besucher die Zugvögel und lernten viel Wissenswertes über den Vogelzug.

5.1.5 Schweizerische Stiftung für Vogelschutzgebiete (SSVG)

Die Schweizerische Stiftung für Vogelschutzgebiete (SSVG) arbeitet als Stiftung des Schweizer Vogelschutzes SVS/BirdLife Schweiz schon seit mehr als dreissig Jahren nachhaltig für den Erhalt der Natur und der natürlichen Lebensgrundlagen in der Schweiz und auch im Fürstentum Liechtenstein. Auch die Umweltbildung für Kinder, Jugendliche und Erwachsene ist der SSVG ein wichtiges Anliegen.

Die SSVG hat zwei Stossrichtungen. Einerseits unterstützt sie Projekte von Naturschutzvereinen in der deutschsprachigen Schweiz – häufig Sektionen des SVS – und andererseits betreut sie eigene Projektgebiete in den ländlichen Gegenden der Kantone St. Gallen, Thurgau und Zürich.

Der Stiftungsrat der SSVG setzt sich wie folgt zusammen: Präsident: Reto Zingg, Ebnet-Kappel SG, Vizepräsident Rudolf Staub, Grabs SG, Aktuar: Konrad Müller, Mellingen AG, Kassier: Andreas Schoellhorn, Winterthur ZH, Samuel Häne, Kirchberg SG, Gottfried Hallwyler, Häggingen AG.

5.1.6 Orniplan AG

Der SVS ist Aktionär der Orniplan AG Beratung, Planung, Gutachten im Naturbereich und profitiert in verschiedenen Projekten von ihrem Fachwissen.

5.4 Finanzen

Die Rechnung des SVS besteht aus jener über die freien und jener über die projektgebundenen Mittel. Bei den freien Mitteln sticht auf Seite 3 unter 03 das grosse Legat, das der SVS von Hugo Zingg, Stäfa, entgegen nehmen durfte hervor. Solche Legate ermöglichen es dem SVS erst, innovative Projekte für die Vögel und die biologische Vielfalt umzusetzen. Die anderen Zahlen bewegen sich weitgehend im grösseren Rahmen des Budgets. Da erst ein Teil der Mittel des Legates eingesetzt wurde, haben sich die freien Mittel um 338'000 Franken erhöht (Seite 5). Bei der Projektrechnung werden im Normalfall zweckgebundene Mittel für ein Projekt beschafft und dann für dieses Projekt eingesetzt (Seite 4). Erfolgt die Ausgabe für das Projekt nicht im gleichen Jahr,

Herzlichen Dank

Allen Mitgliedern, Aktiven in den Sektionen, Kantonalverbänden und Landesorganisationen, allen Spenderinnen und Spendern und unseren Partnern danken wir ganz herzlich für die Unterstützung und freuen uns auf die Zusammenarbeit im Jahr 2012.

Der Vorstand und die Geschäftsstelle des Schweizer Vogelschutzes SVS/BirdLife Schweiz

5.2 Zusammenarbeit

Der SVS arbeitet in der Schweiz mit unzähligen Partnern in NGOs, Behörden (BAFU), Wissenschaft, Bildung zusammen. Besonders erwähnen möchten wir die folgenden Kooperationen: Mit der Schweizerischen Vogelwarte in Sempach verbinden den SVS viele gemeinsame Vorhaben, vor allem das Programm Artenförderung Vögel Schweiz. Der SVS/BirdLife Schweiz ist Kooperationspartner der Umweltallianz und arbeitet eng mit den Mitgliedern der Umweltallianz Greenpeace, Pro Natura, VCS und WWF zusammen. Mit der Akademie der Naturwissenschaften scnat ist der SVS/BirdLife vor allem aktiv bei der Förderung der Biodiversitätsstrategie. Die Konferenz der Beauftragten für Natur- und Landschaftsschutz und die einzelnen Fachstellen Naturschutz sind wichtige Partner des SVS bei der Weiterentwicklung des Naturschutzes in der Schweiz und bei konkreten Projekten. Auch mit den für den engeren Vogelschutz zuständigen Fachstellen für Vogelschutz und Jagd (oft Fischerei- und Jagdverwaltungen, Services de la faune) versucht der SVS Kontakte aufzubauen.

5.3. Internationales Netzwerk

Eng ist die internationale Zusammenarbeit mit unserem Dachverband BirdLife International, welcher in 117 Ländern rund 2.5 Mio. Mitglieder vereinigt.

bleiben die Mittel projektgebunden im Sinn einer Fondsrechnung (Seite 5). Die ZEWÖ verlangt, dass die Rechnung in diesem Jahresbericht enthalten ist. **Die Jahresrechnung ist auf der SVS-Geschäftsstelle jederzeit auch separat erhältlich** und deshalb hier nur in verkleinerter Version wiedergegeben.

Im Jahr 2011 hat die ZEWÖ die Rezertifizierung des SVS/BirdLife Schweiz für die nächsten fünf Jahre abgeschlossen. Der SVS muss verschiedene Auflagen erfüllen, unter anderem muss er die Rechnung der beiden Institutionen, in denen er eine sogenannte beherrschende Stellung einnimmt, der Stiftung SSVG und der Orniplan AG, in seiner Rechnung aufführen, sogenannte konsolidieren.

SVS-Rechnung 2011: Bilanz 31. Dezember 2011

	Aktiven		Passiven		Vorjahr		Seite 1
					Aktiven	Passiven	
Umlaufvermögen							
<i>Flüssige Mittel:</i>							
Kasse		132.25				137.95	
PC Konten	80-69351-6	835'250.28			372'080.28		
	92-768528-9	101'536.65			51'261.10		
	80-9450-3	2'824.96			402.07		
	92-790321-0	132'499.60			131'854.50		
	80-10766-0	904.07			244.45		
	PC E-Deposito	100'873.70			50'601.25		
Bank ZKB	Depositenkonto	216'236.04			225'476.73		
	Sparheft 8,025,151.3	133'507.40			83'317.95		
	Sparheft 8.037.614.6	129'237.31			79'056.96		
	Sparheft 1300-7308.280 (Fremdwährung)	463.00			474.00		
Total Flüssige Mittel		1'653'465.26			994'907.24		
Wertschriften		283'925.00			390'226.00		
<i>Forderungen:</i>							
Verrechnungssteuer		9'236.36			9'968.88		
Debitoren		159'393.90			275'039.15		
Vorräte		2'832.30			2'354.00		
Total Umlaufvermögen		2'108'852.82			1'672'495.27		
Anlagevermögen							
Aktien Orniplan AG		60'000.00			60'000.00		
Kapitalanteil Eigentümergemeinschaft Haus Wiedingstr. 78, Zürich		200'000.00			200'000.00		
Total Anlagevermögen		260'000.00			260'000.00		
Kurzfristiges Fremdkapital							
Kreditoren			103'138.00			133'759.05	
Fondskapital							
Projektgebundene Mittel	Stand Vorjahr	971'634.80				971'634.80	
	Ergebnis	127'979.05	1'099'613.85				
Organisationskapital							
Freie Mittel	Stand Vorjahr	827'101.42				827'101.42	
	Ergebnis	338'999.55	1'166'100.97				
Total		2'368'852.82	2'368'852.82	0.00	1'932'495.27	1'932'495.27	0.00

Urdorf, 2. Juli 2012. Die Kassierin: Brigitte Hilfiger-Boller

Die Rechnung wurde vom Vorstand am 3. Juli 2012 geprüft und zur Abnahme empfohlen. Der Präsident: Ruedi Aeschbacher. Die Aktuarin: Claudia Müller

SVS-Rechnung 2011: Zusammenfassung der Betriebsrechnung

Beträge gerundet		2011 in CHF 1000		%	Vorjahr in CHF 1000		%	Seite 2
A Ertrag	A Mitgliederbeiträge inkl. Gönnermitglieder	787		16.9	819		18.1	
	B Spenden	403		8.6	595		13.1	
	C Beiträge, Stiftungen	586		12.6	597		13.0	
	D Legate	682		14.6	470		10.4	
	E Sammlungen	798		17.1	841		18.6	
	F Aufträge der öffentlichen Hand	601		12.9	529		11.7	
	G Verkäufe, Eintritte, Kurse, Zeitschriften	629		13.5	588		13.0	
	H Erträge aus erbrachten Leistungen	180		3.9	94		2.1	
	I Weitere Erträge			0.0			0.0	
	Total Ertrag		4'666	100.0	1		100.0	4'534
B Aufwand	Aufwand für die Leistungserbringung							
	Projekte Schweiz							
	K Personalaufwand	-775			-758			
	L Sachaufwand	-1'041			-1'001			
	M Übriger Aufwand	-35	-1'851	44.0	-59	-1'818	40.5	
	Projekte International							
	N Personalaufwand	-72			-110			
	O Sachaufwand	-207			-335			
	P Übriger Aufwand	-16	-295	7.0	-14	-459	10.2	
	Projekte Motivation, Information, Bildung							
	Q Personalaufwand	-678			-597			
	R Sachaufwand	-695			-729			
	S Übriger Aufwand	-154	-1'527	36.3	-204	-1'530	34.1	
	Total Aufwand Leistungserbringung		-3'673			-3'807		
	Aufwand für Administration							
	Aufwand für Mittelbeschaffung							
	T Personalaufwand	-36			-40			
	U Sachaufwand	-254			-289			
	V Übriger Aufwand, besondere Aktion	-1	-291	6.9	-101	-430	9.6	
	Übriger Aufwand für Administration							
	W Personalaufwand	-72			-80			
	X Sachaufwand	-43			-31			
	Y Übriger Aufwand, Ankauf Shop	-132	-247	5.9	-143	-254	5.6	
	Total Aufwand Administration		-538	100.0		-684	100.0	
	Total Aufwand		-4'211			-4'491		
C Zwischenergebnis	Zwischenergebnis 1		455					43
D Finanzergebnis	Z Finanzertrag	18			18			
	Z Finanzenaufwand		-6		-11			7
E Zwischenergebnis	Zwischenergebnis 2		467					50
F Veränderung zweckgebundene Fonds	Zuweisung	-297			-203			
	Verwendung	169			273			70
G Jahresergebnis	Jahresergebnis 1		339					120
H Zuweisungen	an Freie Mittel		339					120
I Jahresergebnis	Jahresergebnis 2		0					0

	Budget	Freie Mittel			Projektgebundene Mittel			Vorjahr: Freie Mittel			
		Einnahmen	Ausgaben	Ergebnis	Einnahmen	Ausgaben	Ergebnis	Einnahmen	Ausgaben	Ergebnis	
Mitgliederbeiträge, Mittelbeschaffung											
01 Mitgliederbeiträge	430'000	400'540.00		400'540.00				389'708.00		389'708.00	
02 Leistungsauftrag Bund	+120'000	120'000.00		120'000.00				120'000.00		120'000.00	
03 Allg. Spenden, Legate, Gönner/Vergütung an LO,KV	+300'000/-90'000	1'166'241.60	208'502.46	957'739.14				1'231'319.90	418'899.17	812'420.73	
04 Sammlung Frühling: Spenden/Kosten	+310'000/-110'000	290'064.65	100'138.05	189'926.60				370'898.10	100'168.30	270'729.80	
05 Sammlung Herbst: Spenden/Kosten	+280'000/-110'000	279'264.10	104'520.95	174'743.15				273'788.94	89'617.15	184'171.79	
06 Zusatzsammlungen	+180'000/-50'000	228'885.20	39'729.90	189'155.30				197'004.75	58'852.87	138'151.88	
07 Zinsen	+15'000	17'776.97		17'776.97				19'493.92		19'493.92	
08 Kapitalberichtigung	0		6'312.00	-6'312.00					11'223.69	-11'223.69	
Projekte Schweiz											
15 Einnahmen / Ausgaben projektgebunden	+1'375'000/-1'497'000				1'706'734.95	2'077'363.69	-370'628.74	①			
16 Anteil Ausgaben aus freien Mitteln	-122'000		517'583.49	-517'583.49	517'583.49		517'583.49	①	392'951.90	-392'951.90	
Projekte International											
17 Einnahmen / Ausgaben projektgebunden	+200'000/-200'000				82'313.60	101'928.90	-19'615.30	①			
18 Anteil Ausgaben aus freien Mitteln	0		0.00	0.00	0.00		0.00	①	0.00	0.00	
Jugendarbeit, Ausbildung, Information											
20 Jugendarbeit, Ausbildung, ORNIS junior	+25'000/-50'000	23'784.00	48'808.11	-25'024.11				22'743.11	51'451.47	-28'708.36	
21 Zeitschrift ORNIS	+155'000/-170'000	153'106.80	167'018.82	-13'912.02				156'741.00	169'825.53	-13'084.53	
22 Presse, Medienarbeit	-15'000		12'961.43	-12'961.43					16'985.65	-16'985.65	
23 Jugendlager, Tagungen, Kurse	+2'000/-15'000	1'309.00	2'904.60	-1'595.60				7'529.00	15'122.50	-7'593.50	
24 Information Mitglieder	100'000	0.00	104'999.30	-104'999.30				25'000.00	141'993.75	-116'993.75	
Allgemeines, Vorstand, Geschäftsstelle, Verkauf											
31 Vorstand, Delegation, Kommissionen	-15'000		13'586.50	-13'586.50					11'788.20	-11'788.20	
32 Delegation und Kosten international	-10'000		16'452.65	-16'452.65					12'911.80	-12'911.80	
33 Beiträge gemeinsame Projekte Natur/Umwelt	-50'000		15'164.70	-15'164.70					22'844.20	-22'844.20	
34 Beitrag an BirdLife International	-115'000		85'108.80	-85'108.80					98'415.95	-98'415.95	
35 Geschäftsstelle, Personal, inkl. Sozialkosten	+100'000/-900'000	165'904.30	888'302.84	-722'398.54				127'000.00	916'899.27	-789'899.27	
36 Büro, Mobiliar, EDV	-145'000		149'793.15	-149'793.15					120'860.45	-120'860.45	
37 Drucksachen, Dokumentation, inkl. Werbeblätter	+10'000/-100'000	6'325.60	46'022.87	-39'697.27				6'204.10	74'417.49	-68'213.39	
38 Porti, Telefon	+25'000/-70'000		51'809.30	-51'809.30					63'246.02	-63'246.02	
39 An- und Verkauf Material	+190'000/-90'000	208'562.90	143'045.65	65'517.25				223'981.90	141'421.56	82'560.34	
Versicherung											
40 Versicherung	+17'000/-17'000				16'740.20	16'100.60	639.60				
Total	0	3'061'765.12	2'722'765.57	338'999.55	2'323'372.24	2'195'393.19	127'979.05		3'171'412.72	3'049'896.92	121'516.80
Gesamttotal		5'385'137.36	4'918'158.76	466'978.60					5'251'245.64	5'200'151.29	51'094.35

① Details unter Projekte Schweiz und International (Betriebsrechnung Teil B, Seite 3).

SVS-Rechnung 2011: Projekte Schweiz und International Betriebsrechnung Teil B, Zusammenfassung auf Seite 6

	Budget	Projektgebundene Mittel			Ergebnis	Freie Mittel	Vorjahr				
		Einnahmen	Ausgaben	sep. Projekte			Projektgebundene Mittel	Ergebnis	Freie Mittel	Ergebnis	
Projekte Schweiz											
Arten											
51 Artenförderung Vögel Schweiz	+150'000/-160'000	131'473.00	185'355.32			-53'882.32	148'239.20	200'020.46		-51'781.26	
52 Artenförderungsprogramm Wachtelkönig	+10'000/-10'000	3'000.00	25'099.55			-22'099.55	15'050.00	23'841.90		-8'791.90	
53 Artenförderungsprogramm Steinkauz	+150'000/-150'000	118'530.35	117'608.30	5'922.05		-5'000.00	125'511.75	134'445.95	-3'934.20	-5'000.00	
53a Steinkauz Teilprojekt Westliches Mittelland		0.00	1'809.45	-1'809.45			8'943.20	-8'943.20			
53b Steinkauz Ajoie		23'900.00	23'900.00	0.00			0.00	0.00			
54 Artenförderung Obstgartenarten Zürcher Unterland	+100'000/-100'000	40'300.00	49'651.80	-6'351.80		-3'000.00	42'000.00	76'761.15	-31'761.15	-3'000.00	
54a Artenförderung Obstgartenarten Horgen/Wädenswil		235'000.00	84'906.10	154'093.90		-4'000.00	60'000.00	87'556.75	-23'556.75	-4'000.00	
54b Artenförderungsprojekt Farnsberg		81'729.35	78'175.30	3'554.05			37'927.65	51'045.15		-13'117.50	
55 Artenförderungsprogramm Braunkehlchen	+20'000/-20'000	24'000.00	26'119.70	-2'119.70			31'500.00	32'208.50	-708.50		
56 Artenförderungsprogramm Mittelspecht		2'000.00	12'141.55	-10'141.55			2'000.00	13'340.00	-11'340.00		
Artenförderung Coordinazione svizzera italiana ASPU/Ficedula											
57 Artenförderungsprogramm Ziegenmelker, Steinkauz, Wiedehopf		38'426.25	86'362.00	-42'935.75		-5'000.00	126'851.10	60'166.00	71'685.10	-5'000.00	
Gebiete											
60 IBA Schweiz	+15'000/-15'000	104.00	21'375.00			-21'271.00	129.60	13'962.90		-13'833.30	
Lebensraum Kulturland und Wald											
61 Projekte Kleinstrukturen, Obstgärten, Wald, Waldschmetterlinge	0/-5'000	28'702.10	51'786.65			-23'084.55	0.00	9'849.20	-435.20	-9'414.00	
Lebensraum Feuchtgebiete											
62 Projekte Feuchtgebiete inkl. Bearbeitung	+0/-5'000	0.00	21'842.80			-21'842.80	1'280.00	24'791.90		-23'511.90	
Jugendarbeit, Ausbildung											
70 Ausbildungsunterlagen	+20'000/-20'000	0.00	52'215.65			-52'215.65	0.00	1'826.55		-1'826.55	
Information, Motivation											
71 SVS-Naturschutzzentrum Neeracherried Betrieb inkl. Werterh.	+230'000/-230'000	260'655.55	301'058.77	10'000.00		-50'403.22	224'289.52	261'541.61	10'000.00	-47'252.09	
72 Projekte Neeracherried	+50'000/-50'000	115'809.25	115'809.25	0.00			79'106.00	79'106.00	0.00		
73 Centre-nature ASPO de La Sauge, Betrieb inkl. Werterhaltung	+180'000/-280'000	311'050.30	399'051.88	20'000.00		-108'001.58	258'888.10	350'514.04	20'000.00	-111'645.94	
74 Projekte La Sauge	+20'000/-20'000	95'121.80	155'365.20	-60'243.40			121'976.00	86'677.25	35'208.75		
75 Formation romande en ornithologie		38'550.00	1'563.60	36'986.40							
76 Centro-natura und Projekte Bolle di Magadino	+280'000/-280'000	0.00	10'000.00	-10'000.00			0.00	92'401.00	-92'401.00		
77 Information Naturschutzpolitik	+50'000/-50'000	158'000.00	227'393.32	50'000.00		-119'393.32	112'854.25	249'256.41	-70'471.00	-65'931.16	
Netzwerk											
79 Infrastruktur Verband/Geschäftsstelle	+0/-2'000	383.00	28'772.50			-28'389.50		28'846.30		-28'846.30	
Zwischentotal Ergebnis separate Projekte				146'954.75						-106'657.15	
abzüglich Beitrag an die Projekte aus Freien Mitteln				-517'583.49						-392'951.90	
Total	+1'375'000/-1'497'000	1'706'734.95	2'077'363.69	-370'628.74	-517'583.49		1'387'583.17	1'887'192.22	-499'609.05	-392'951.90	
Projekte International											
Projekte Zugvogelschutz, Südeuropa, Afrika											
80 Spenden / Projekte Zugvogelschutz	+100'000/-100'000	2'450.00	37'896.90	-35'446.90			127'200.00	65'118.25	62'081.75		
Projekte Osteuropa											
81 Projekte SOVS/Slowakei, ASPB/Armenien und andere	+50'000/-50'000	66'463.60	62'572.80	3'890.80			57'667.40	87'349.55	-29'682.15		
Projekte weltweit											
82 Spenden / Projekte weltweit	+50'000/-50'000	13'400.00	1'459.20	11'940.80			96'466.85	94'218.75	2'248.10		
Zwischentotal Ergebnis separate Projekte				-19'615.30						34'647.70	
abzüglich Beitrag an die Projekte aus Freien Mitteln				0.00						0.00	
Total	+200'000/-200'000	82'313.60	101'928.90	-19'615.30	0.00		281'334.25	246'686.55	34'647.70	0.00	

	Bestand 31.12.2010	Ergebnis 2011	Bestand 31.12.2011
Freie Mittel			
01 Freie Mittel	827'101.42	338'999.55	1'166'100.97
Projektgebundene Mittel			
Projekte Schweiz			
02 Artenförderungsprogramm Steinkauz	60'791.38	5'922.05	66'713.43
03 Steinkauz Teilprojekt Westliches Mittelland	2'537.95	-1'809.45	728.50
04 Artenförderung Obstgartenarten Zürcher Unterland	17'585.75	-6'351.80	11'233.95
04a Artenförderung Obstgartenarten Horgen/Wädenswil	81'997.55	154'093.90	236'091.45
05 Artenförderungsprogramm Braunkehlchen	6'601.90	-2'119.70	4'482.20
06 Artenförderungsprogramm Mittelspecht	16'257.50	-10'141.55	6'115.95
07 Artenschutzprogramme Tessin Ziegenmelker, Wiedehopf, Steinkauz	117'050.21	-42'935.75	74'114.46
08 Artenschutzprogramm Farnsberg	0.00	3'554.05	3'554.05
11 Projekte Lebensräume, Kleinstrukturen	0.00	0.00	0.00
30 SVS-Naturschutzzentrum Neeracherried	74'712.15	10'000.00	84'712.15
32 Centre-nature ASPO de La Sauge	177'512.77	20'000.00	197'512.77
33 Projekte La Sauge	61'160.15	-60'243.40	916.75
34 Formation ornithologique romande	0.00	36'986.40	36'986.40
35 Centro-natura und Projekte Bolle di Magadino	164'341.15	-10'000.00	154'341.15
36 Projekte Naturschutzpolitik	0.00	50'000.00	50'000.00
Projekte International			
60 Projekte Zugvogelschutz	117'269.65	-35'446.90	81'822.75
61 Projekte Osteuropa	30'317.85	3'890.80	34'208.65
62 Projekte weltweit	17'500.44	11'940.80	29'441.24
70 Fonds Versicherung	25'998.40	639.60	26'638.00
Total Projektgebundene Mittel	971'634.80	127'979.05	1'099'613.85
Total	1'798'736.22	466'978.60	2'265'714.82
			2'239'076.82
Zuweisungen zweckgebundene Fonds		297'027.60	
Verwendungen zweckgebundene Fonds		- 169'048.55	
Differenz		127'979.05	

SVS-Rechnung 2011: Mittelflussrechnung

	2011	Vorjahr
1. Mittelfluss aus Betriebstätigkeit		
Ergebnis vor Fondsveränderungen	466'978.60	51'094.35
Abschreibungen	0.00	0.00
Bildung/Auflösung von Rückstellungen	0.00	0.00
Netto-Gewinn/Verlust aus Anlageabgängen	0.00	0.00
Netto-Gewinn/Verlust aus Finanzanlageabgängen	0.00	0.00
Permanent zweckgebundene Spenden	-127'979.05	70'421.45
Abnahme / (Zunahme) Forderungen	116'377.77	-137'359.43
Abnahme / (Zunahme) Spendenzusagen	0.00	0.00
Abnahme / (Zunahme) Defizitbeiträge	0.00	0.00
Abnahme / (Zunahme) kurzfristiger Verbindlichkeiten	0.00	0.00
Abnahme / (Zunahme) Wertschriften	106'301.00	11'169.00
Abnahme / (Zunahme) Vorräte	-478.30	823.00
Abnahme / (Zunahme) aktive Rechnungsabgrenzung	0.00	0.00
Zunahme / (Abnahme) kurzfristiges Fremdkapital	-30'621.05	100'372.60
Zunahme / (Abnahme) anderer Verbindlichkeiten und passive Rechnungsabgrenzung	0.00	0.00
Mittelfluss aus Betriebstätigkeit	530'578.97	96'520.97
2. Mittelfluss aus Investitionstätigkeit		
(Investitionen) in Sachanlagen	0.00	0.00
(Investitionen) in Finanzanlagen	0.00	0.00
(Investitionen) in immaterielle Anlagen	0.00	0.00
Desinvestitionen Sachanlagen	0.00	0.00
Desinvestitionen Finanzanlagen	0.00	0.00
Zuflüsse / (Abflüsse) aus Finanzanlagen	0.00	0.00
Mittelfluss aus Investitionstätigkeit	0.00	0.00
3. Mittelfluss aus Finanzierungstätigkeit		
Permanent zweckgebundene Spenden und Erträge	127'979.05	-70'421.45
Zunahme / (Abnahme) langfristiger Finanzverbindlichkeiten	0.00	0.00
Zunahme / (Abnahme) sonstiger langfristiger Verbindlichkeiten	0.00	0.00
Mittelfluss aus Finanzierungstätigkeit	127'979.05	-70'421.45
Total 1-3	658'558.02	26'099.52
Zunahme an Zahlungsmitteln		
(Endbestand) an flüssigen Mitteln (31.12.)	1'653'465.26	994'907.24
Anfangsbestand an flüssigen Mitteln (1.1.)	994'907.24	968'807.72
Veränderung an Zahlungsmitteln	658'558.02	26'099.52
	0.00	0.00

Rechnungen 2011 von SVS/BirdLife, SSVG und Orniplan AG

Seite 7

Diese Rechnung verlangt die ZEWO, da SSVG und Orniplan AG sogenannten nahestehende Organisationen sind. Ihre Aussagekraft ist gering, da die drei Institutionen ganz unterschiedliche Aufgaben haben und der SVS/BirdLife Schweiz keinen direkten Einfluss auf die Finanzen der anderen beiden Institutionen hat (vgl. Anhang unter 1.1).

in 1000 CHF, Beträge gerundet, EL: Eliminierung der gegenseitigen Beziehungen

	SVS	SSVG	Orniplan	EL	Konsolidiert	Vorjahr	SVS	SSVG	Orniplan	EL	Konsolidiert
1. Bilanz											
A. Aktiven			60%						100%		
Umlaufvermögen	2'109	385	162		2'656	1'672	394	248			2'314
Anlagevermögen	260	0	7		267	260	0	19			279
Total Passiven	2'369	385	169		2'922	1'932	394	267			2'593
B. Passiven											
C. Kurzfristiges Fremdkapital	103	9	44		156	134	19	66			219
D. Fondskapital	1'100	146			1'246	972	182				1'154
E. Organisationskapital	1'166	230	125	-60	1'461	827	193	201			1'221
Total	2'369	385	169		2'922	1'932	394	267			2'593
2. Betriebsrechnung											
A Ertrag											
Beiträge, Legate, Spenden, Sammlungen	2'670	32			2'702	2'725	40			-6	2'759
Beiträge, Stiftungen	586	92			678	597	141				738
Aufträge der öffentlichen Hand	601	124			725	529	132				661
Verkäufe, Eintritte, Kurse, Zeitschriften, weitere	629				629	589	9				598
Erträge aus erbrachten Leistungen	180	5	215		400	94		384		-17	461
Total Ertrag	4'666	253	215		5'134	4'534	322	384			5'240
B Aufwand											
Aufwand für die Leistungserbringung											
Projekte Schweiz											
Personalaufwand	-775		-169		-944	-758	-6	-283			-1047
Sachaufwand und übriger Aufwand	-1'076	-230	-33	14	-1'325	-1'060	-171	-62	21		-1272
Projekte International											
Personalaufwand	-72				-72	-110					-110
Sachaufwand und übriger Aufwand	-223				-223	-349					-349
Projekte Motivation, Information, Bildung											
Personalaufwand	-678				-678	-597					-597
Sachaufwand	-849	-14			-863	-933	-10				-943
Total Aufwand Leistungserbringung	-3'673	-244	-202		-4'119	-3'807	-187	-345			-4'339
Aufwand Administration/Mittelbeschaffung											
Personalaufwand	-108		-3		-111	-120		-10			-130
Sachaufwand	-430	-11	-3		-444	-564	-4	-20			-588
Total Aufwand Administration	-538	-11	-6		-555	-684	-4	-30			-718
Total Aufwand	-4'211	-255	-208		-4'674	-4'491	-191	-375			-5'057
C Zwischenergebnis											
Zwischenergebnis 1	455	-2	7		460	43	131	9			183
D Finanzergebnis											
Finanzertrag	18	3	0	-4	17	18	3	1	2		24
Finanzenaufwand	-6	0			-6	-11	0				-11
E Zwischenergebnis											
Zwischenergebnis 2	467	1	7		475	50	134	10			194
F Veränderung zweckgebundene Fonds											
Zuweisung	-297	-73			-370	-203	-89				-292
Verwendung	169	109			278	273					273
G Jahresergebnis											
Jahresergebnis 1	339	37	7		383	120	45	10			175
H Zuweisungen											
an Freie Mittel	339	37	7		383	120	45	10			175
I Jahresergebnis											
Jahresergebnis 2	0	0	0	-50	-50	0	0	0	0	0	0

SVS-Rechnung 2011: Anhang

Seite 8

1. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Rechnungslegung des Schweizer Vogelschutzes SVS/BirdLife Schweiz erfolgt in Übereinstimmung mit den Fachempfehlungen zur Rechnungslegung Swiss GAAP FER (Kern FER und FER 21) und den Vorschriften der ZEWO. Der SVS hat (a) eine Bilanzsumme von unter 2 Mio, (b) einen Umsatzerlös von über 1 Mio, aber unter 20 Mio und (c) über 10, aber unter 50 Vollzeit-Arbeitsstellen.

1.1 Nahestehende Organisationen

Schweizerische Stiftung für Vogelschutzgebiete SSVG: Der SVS-Vorstand wählt den SSVG-Stiftungsrat.

Orniplan AG: Der SVS/BirdLife Schweiz hält 60% des Aktienkapitals.

1.2 Frage der Konsolidierung der Kantonalverbände (Unterorganisationen)

Die Mitgliedorganisationen des SVS sind selbstständig mit eigener Rechtspersönlichkeit und Namen. Die nationale Ebene des SVS hat keinen Einfluss auf deren Finanzen und nicht einmal ein Recht zur Einsichtnahme in die Jahresrechnung oder Buchhaltung.

Mit den nahestehenden Organisationen ist auf Seite 7 eine konsolidierte Zusammenfassung zu finden. Es gibt folgende Finanzflüsse:

- Stiftung SSGV: Der SVS unterstützt gelegentlich konkrete Schutzprojekte der SSVG mit einem Beitrag (2011: Fr. 3'600.-). Einen Geldfluss von der SSVG zum SVS gibt es nicht.

- Orniplan AG: Der SVS beauftragt die Orniplan wie andere Ökobüros gelegentlich mit konkreten Aufträgen (2011: Fr. 10'344.75). Die Orniplan AG zahlt dem SVS ausschliesslich die Dividende auf den Aktien (s. 1.3).

Die Orniplan AG wird nach der Equity-Methode konsolidiert entsprechend dem Anteil von 60% der Aktien im Besitz des SVS (2010 waren noch 100% konsolidiert worden, vgl. Vorjahr).

1.3 Bewertung der Wertschriften/Anlagevermögen

Die Wertschriften werden per Bilanzstichtag zum Kurswert bilanziert.

Die Orniplan AG hat ein Aktienkapital von Fr. 100'000.-, wovon der SVS Fr. 60'000.- hält.

In der SVS-Bilanz sind die Orniplan-Aktien im Besitz des SVS zum Nominalwert von Fr. 60'000.- aufgeführt. Die Dividende 2011 beträgt Fr. 4.- (Vorjahr Fr. 4.-) pro Aktie im Wert von Fr. 100.-.

Das Haus an der Wiedingstr. 78 in Zürich gehört der "Eigentümergeinschaft Wiedingstr. 78" und wird unter 2.2 im Detail behandelt.

1.4 Bewertung von Sachanlagen

Sachanlagen werden nur dann bilanziert, wenn sie effektiv realisiert werden könnten. Bei folgenden Sachanlagen ist dies nicht der Fall: Büroeinrichtung, da diese aus gebrauchten Einrichtungsgegenständen besteht. Hard- und Software wird im Anschaffungsjahr abgeschrieben. SVS-Naturschutzzentren: Diese sind ausschliesslich als Naturschutzzentren zu verwenden, da sie mit Spezialbewilligungen erstellt wurden, und können nie realisiert werden. Sollte der SVS sie aufgeben wollen, müsste er sie an eine Institution verschenken, welche sie als Naturschutzzentren weiter betreibt; zudem wurden sie bereits 1999 und 2001 vollständig abgeschrieben. Naturschutzland: auch dieses ist nicht realisierbar.

Die Sachanlagen (ohne Büroeinrichtung) werden der Vollständigkeit halber unter Punkt 2 des Anhangs aufgeführt.

1.5 Legatsansprüche

Legate werden zum Zeitpunkt des Zahlungseingangs verbucht.

2. Sachanlagen

2.1 SVS-Naturschutzzentren

Bezeichnung	Erstellungsjahr	Bestand 1.1.2011	Rechnungsjahr 2011	Bestand 31.12.2011	Brandversicherung
Neeracherried	1999				
o Anschaffungswert		676'977.65		676'977.65	607'500.00
o Erweiterungen			0.00	0.00	
o Abschreibungen		676'977.65	0.00	676'977.65	
o Restwert		0.00	0.00	0.00	
La Sauge	2001				
o Anschaffungswert		1'299'013.10		1'299'013.10	1'340'130.00
o Erweiterungen			0.00	0.00	
o Abschreibungen		1'238'685.00	0.00	1'299'013.10	
o Restwert		0.00	0.00	0.00	
o Erweiterungen total			0.00		
o Abschreibungen total			0.00		

2.2 Haus Wiedingstr. 78, Zürich

Das Haus an der Wiedingstr. 78 in Zürich gehört der "Eigentümergeinschaft Wiedingstr. 78" (Pro Natura Zürich, Schweizer Vogelschutz SVS/BirdLife Schweiz und Zürcher Vogelschutz ZVS). Es hat einen Brandversicherungswert von Fr. 2'864'300.–. Der Kapitalanteil des SVS an der einfachen Gesellschaft beträgt Fr. 200'000.– (33 1/3%). Dieser wird von der Eigentümergemeinschaft gemäss Hypothekzinssatz verzinst. Der Rest des Kaufpreises ist mit weiteren Darlehen und einer Hypothek bei der ZKB von Fr. 1'200'000.– gedeckt.

2.3 Naturschutzland im Besitz des SVS

Dem SVS gehören folgende Parzellen: Gemeinde Neerach, Parzelle 959 von 9,74 a (Ankauf 2001 für Fr. 10'000.–), Parzelle 971 von 23,76 a (Ankauf 2003 für Fr. 25'000.–).

3. Weitere Informationen

3.1 Entschädigung an Mitglieder der leitenden Organe

Die Vorstandsmitglieder erhalten keine Entschädigung. Ihr Spesenaufwand wird mit Fr. 50.– pro Sitzung und Fr. 270.– pro Jahr abgegolten.

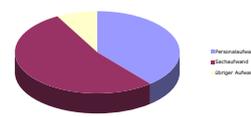
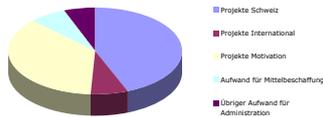
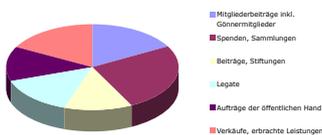
3.2 Unentgeltliche Leistungen

Der Schweizer Vogelschutz SVS/BirdLife Schweiz kann sich auf ein Netz von ehrenamtlichen Naturschützerinnen und Naturschützer in seinen 450 Sektionen, 17 Kantonalverbänden und 2 Landesorganisationen sowie in Kommissionen stützen. Dieses Netz umfasst ca. 5000 Personen. Bei einem mittleren Aufwand von 100 Stunden pro Jahr ergäbe das eine Arbeitsleistung von 500'000 Stunden oder 250 Vollzeitstellen.

3.3 Aufteilung von Ertrag und Aufwand

Der Aufwand wird seit 2010 nach der "Methodik zur Berechnung des administrativen Aufwands" berechnet.

Ertrag			Aufwand			Personalaufwand		
	%	Vorjahr		%	Vorjahr		%	Vorjahr
Mitgliederbeiträge inkl. Gönnermitglieder	16.9	18.1	Projekte Schweiz	44.0	40.5	Personalaufwand	38.8	35.3
Spenden, Sammlungen	25.7	31.7	Projekte International	7.0	10.2	Sachaufwand	53.2	53.1
Beiträge, Stiftungen	12.6	13.0	Projekte Motivation	36.3	34.1	übriger Aufwand	8.0	11.6
Legate	14.6	10.4	Aufwand für Mittelbeschaffung	6.9	9.6		100.0	100.0
Aufträge der öffentlichen Hand	12.9	11.7	Übriger Aufwand für Administration	5.9	5.6			
Verkäufe, erbrachte Leistungen	17.3	15.1						
	100.0	100.0		100.0	100.0			



5. Leistungsbericht

5.1 Zweck des Schweizer Vogelschutzes SVS/BirdLife Schweiz

Der SVS bezweckt im Rahmen eines umfassenden Umweltschutzes den Schutz der Biodiversität und Natur, insbesondere der Vögel und ihrer Lebensräume und setzt sich im weiteren für die Förderung des internationalen Natur- und Vogelschutzes ein. Basis: SVS-Konzept 2000. Ein neuer Strategieprozess ist im Vorstand am laufen.

5.2 Leitende Organe

Vorstand (Amtszeit 2009-2011): alt Nationalrat Dr. Ruedi Aeschbacher (Präsident), Nationalrätin Maja Ingold (Vizepräsidentin), Dr. Beat Wartmann (Vizepräsident), Brigitte Hilfiker-Boller (Kassierin), Claudia Müller (Aktuarin), Franziska Andres, Bernhard Nievergelt, Kurt Rösti, Barbara Schlup, Andreas Schoellhorn, Manfred Steffen.
Geschäftsführung: Werner Müller (Geschäftsführer seit 1988, im SVS seit 1979), Christa Glauser (Stellvertretende Geschäftsführerin Geschäftsstelle Zürich, seit 2000, im SVS seit 1987), François Turrian (Stellvertretender Geschäftsführer Secrétariat romand Cudrefin, seit 2001).

5.3 Erbrachte Leistungen (Auswahl)

5.3.1 Kampagnen «Biodiversität – Vielfalt im Wald» und «Biodiversität – Vielfalt ist Reichtum»

- Kampagne für mehr Naturschutz im Wald, Broschüre in einer Auflage von 100'000 Exemplaren
- Konkrete Aktionen: Kartierung und Massnahmen für Waldschmetterlinge, Schutz der Höhlenbäume und Biotopbäume
- Begleitung der Erarbeitung der Biodiversitätsstrategie und Einflussnahme auf den Text
- Aktion zur Information über den Zustand der Biodiversität in der Schweiz, Broschüre verbreitet in 100'000 Exemplare
- Vogel des Jahres Schwarzspecht als Botschafter für den Schutz der Höhlenbäume

5.3.2 Projekte Schweiz

- Habitate: Einflussnahme auf 4 Gesetzesrevisionen, Mitarbeit in 4 Arbeitsgruppen des Bundes. Besonderer Einsatz für die Hochstamm-Obstgärten.
- Gebiete: Schutzmassnahmen in 13 Gebieten von nationaler Bedeutung, Einsatz für 7 IBA (Important Bird Areas, Einrichtung Monitoring), 7 Einsätze für rechtmässigen Schutz
- Arten: Umsetzung des Programms Artenförderung Vögel Schweiz für 50 Vogelarten, 22 grössere Projekte für 16 Arten.
- Verhinderung der Verfolgung von 3 Fisch fressenden Vogelarten und 3 Rabenvogelarten. Stellungnahmen, Mitarbeit in Arbeitsgruppen
- Biodiversität: Sekretariat der Parlamentarischen Gruppe Biodiversität und Artenschutz, 2 Parlamentarieranlässe (Teilnehmende 20 Parlamentarier), Newsletter für 80 Parlamentarier

5.3.3 Projekte International

- Weltweit: Regenwaldreservat auf Sumatra von BirdLife International. Einsatz gegen Zerstörung des Tana-Deltas in Kenia, Vorbereitung eines Projektes auf madagaskar
- Osteuropa: Förderung von 2 BirdLife-Partnern: SOS (Slowakei), ASPB (Armenien).
- Zugvögel: Unterstützung von zwei zugvogelschutzprojekten: Greifvogelrastplatz Senegal, Schutz der ziehenden Geier Armenien.

5.3.4 Motivation

- SVS-Medien: ORNIS 11'800 Abo, ORNIS junior: 1'700 Abo, Info d 2100, f 1800, Neues aus SVS d 85'000, Website: rund 500 Besuchende/Tag
- SVS-Naturschutzzentren: 2 Zentren, 22'000 Besuchende, 400 Gruppen, darunter über die Hälfte Schulklassen.
- Ausbildung, Jugend: 4 nationale Kurse, 8 nationale Anlässe (Birdwatch, etc.), 77 Jugendgruppen.
- Öffentlichkeitsarbeit (12 Mitteilungen), Materialservice: 1800 Aussendungen mit Naturschutzmaterial, 3 Ausstellungen, 8 Wanderausstellungen.

5.3.5 Netzwerk

- 61'000 Mitglieder in 450 Sektionen, 17 Kantonalverbänden und 2 Landesorganisationen
- 11 Vorstandsmitglieder, 18 Mitarbeitende an 4 Standorten (Zürich, Cudrefin VD, Magadino TI, Neerach ZH), 4 Kommissionen; 1 DV mit 60, 1 Präsidentenkonferenz mit 22 Teilnehmenden
- Engagement im internationalen Dachverband BirdLife International: 4 Zirkulare, Umsetzung Programm 2009-2012, Mitarbeit im Europa- und Weltvorstand.
- Enge Zusammenarbeit mit den 2 anderen grossen nationalen Naturschutzorganisationen und 10 kleineren Organisationen, 2 Forschungsinstituten, Einbindung in 8 Netzwerke.
- Enge Zusammenarbeit mit Behörden: Kontakte mit 7 Bundesstellen und 17 Kantonen für Naturschutzfragen. Halbjährliche Treffen mit 2 Amtschefs des Bundes.

Der Schweizer Vogelschutz SVS/BirdLife Schweiz



**seine Landesorganisationen
und Kantonalverbände**



Ala (Deutschschweiz)



Ficedula (Svizzera Italiana)



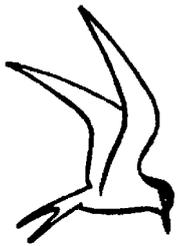
AG: BirdLife Aargau



AI/AR: Appenzeller Vogelschutz



BL: BNV



BE: Berner Ala



Berner Vogelschutz (BVS)



GE: GOBG



Bündner Vogelschutz

GR: Bündner Vogelschutz



GL: GNV



LU: BirdLife Luzern



SG: BirdLife St. Gallen



SH: BirdLife Schaffhausen



SZ: SKV



SO: VVS



TG: TVS



ZG: Zuger Vogelschutz



ZH: ZVS/BirdLife Zürich



FL: LOV

sowie die 450 lokalen Sektionen in den Gemeinden und Regionen